

# Geschäftsbericht 2002

Vorsorgestiftung VSAO, Kollerweg 32, Postfach 389, 3000 Bern 6

## Inhaltsverzeichnis

<u>Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze</u>	<u>4</u>
<u>Die wichtigsten Zahlen</u>	<u>5</u>
<u>Wort des Präsidenten</u>	<u>6</u>
<u>Bericht aus der Geschäftsstelle</u>	<u>8</u>
<u>Bericht zur Vermögensanlage</u>	<u>9</u>
<u>Leitbild</u>	<u>12</u>
<u>Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO</u>	<u>13</u>
<u>Organisation der Stiftung</u>	<u>17</u>
<u>Jahresrechnung 2002</u>	<u>22</u>
<u>Anhang zur Jahresrechnung</u>	<u>26</u>
<u>Bericht aus der Kontrollstelle</u>	<u>50</u>

## Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze

Die kurze Anstellungsdauer und die damit verbundenen Wechsel des Arbeitsortes während der Weiter- und Fortbildungszeit der Assistenz- und Oberärzte/-innen sind bezüglich der zweiten Säule seit jeher mit finanziellen Nachteilen behaftet gewesen. Der Verband der Schweizerischen Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte hat 1983 die Vorsorgestiftung VSAO, mit dem Zweck der beruflichen Vorsorge für angestellte Ärztinnen und Ärzte, gegründet. Innerhalb von wenigen Jahren konnten mit den wichtigsten öffentlichen und privaten Spitälern Anschlussverträge unterzeichnet werden. Da die versicherten Leistungen bei jedem Arbeitgeber mindestens denjenigen der eigenen Pensionskasse entsprechen müssen, enthält jede Anschlussvereinbarung einen spezifischen VSAO-Vorsorgeplan. Die Versicherten verbleiben bei einem Stellenwechsel während der Weiter- und Fortbildung in der Regel in der Vorsorgestiftung VSAO. Die Risiken wurden vorerst über die Privatassekuranz versichert. Die Versichertenverwaltung wurde im Outsourcing-Verfahren einem externen Dienstleistungsbetrieb übertragen. Die Vermögensverwaltung erfolgte mehrheitlich durch den Ausschuss für Anlagefragen des Stiftungsrates und durch die Geschäftsleitung.

Das versicherungstechnische Gutachten von 1996 bestätigte, dass die Vorsorgestiftung VSAO ab diesem Zeitpunkt die Vollautonomie für die Risiken Tod und Invalidität selber tragen kann. Aufgrund ungenügender Dienstleistungen der Outsourcing-Firma hat der Stiftungsrat entschieden, ab dem 1. Januar 1997 neben der Vermögensanlage auch die Versichertenverwaltung selbst durchzuführen. Nach der komplexen Übernahme und Bereinigung der Versichertendaten, der Rekrutierung und Schulung des eigenen Personals konnten die Dienstleistungen in den letzten Jahren auf ein hochstehendes Niveau angehoben werden.

Von 1998 bis 2001 konnte das Alterssparkapital mit 8 Prozent verzinst werden. Nachdem im Berichtsjahr weitere massive Wertkorrekturen auf den Aktienmärkten in Kauf genommen werden mussten, ist die Vorsorgestiftung VSAO erstmals in eine Unterdeckung von 10,9 Prozent geraten. Der Stiftungsrat hat daher die Verzinsung des Alterssparkapitals auf das gesetzliche Minimum von 4 Prozent beziehungsweise für das Jahr 2003 auf 3,25 Prozent reduziert. Der Beitragssatz für das Risiko betrug in den letzten Jahren 1,2 Prozent respektive 1,5 Prozent des versicherten Lohnes. Aufgrund einer starken Zunahme der Leistungsfälle muss der Beitragssatz per 1. Juli 2003 auf 2,5 Prozent angehoben werden. Auf die Verwaltungskostenbeiträge wird bis auf weiteres verzichtet.

In den nächsten Jahren müssen die Rückstellungen für Wertschwankungen auf Wertschriften wieder auf ein der Anlagestrategie angepasstes Mass geäuft werden.

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
<b>Die wichtigsten Zahlen</b>
Wort des Präsidenten
Bericht aus der Geschäftsstelle
Bericht zur Vermögensanlage
Leitbild
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
Organisation der Stiftung
Jahresrechnung 2002
Anhang zur Jahresrechnung
Bericht aus der Kontrollstelle

## Die wichtigsten Zahlen

### Kassenstruktur

Gründung/Sitz	1983/Bern
Rechtsform	Stiftung
Art der Kasse	Autonome Kasse
Altersvorsorge	Beitragsprimat
Risiko-Vorsorgeversicherung	Leistungsprimat
Aktive Versicherten-/Rentnerdossiers	12 314/285
Anzahl Freizügigkeitskonti	2 356

### Versicherungstechnische Daten

Guthaben Aktive	MCHF	664.9
Freizügigkeitsguthaben	MCHF	109.4
Guthaben Rentner	MCHF	88.8
Deckungsgrad *		89,1 %
Verzinsung des Alterssparkapitals		4 %
Durchschnittlicher Verwaltungsaufwand ** pro Versichertendossier im Jahr	CHF	212.0

### Jahresrechnung 2002

#### Bilanz

Aktiven	MCHF	Passiven	MCHF
Kurzfristige Anlagen	146.0	Fremdkapital	1.8
Langfristige Anlagen	637.4	Rückstellungen	0.8
		Gebundenes Kapital	889.0
		Freies Stiftungskapital	-108.2
<b>Total Aktiven</b>	<b>783.4</b>	<b>Total Passiven</b>	<b>783.4</b>

#### Erfolgsrechnung

Aufwand	MCHF	Ertrag	MCHF
Vorsorgeaufwand	325.1	Vorsorgeertrag	299.5
Verwaltungs- und Vermögensaufwand	163.6	Vermögens- und übrige Erträge	80.3
Aufwandsüberschuss	-108.9		
<b>Total Aufwand</b>	<b>379.8</b>	<b>Total Ertrag</b>	<b>379.8</b>

\* technischer Zinsfuss EVK/PRASA4 Prozent

\*\* ohne Wertschriftentransaktionen

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
<b>Wort des Präsidenten</b>
Bericht aus der Geschäftsstelle
Bericht zur Vermögensanlage
Leitbild
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
Organisation der Stiftung
Jahresrechnung 2002
Anhang zur Jahresrechnung
Bericht aus der Kontrollstelle

## Wort des Präsidenten

Die Pensionskassen sind im Laufe des Jahres 2002 immer stärker ins Licht der Öffentlichkeit gerückt. Die politischen Diskussionen wegen der schlechten Börsenlage fokussierten sich zunehmend auf den Mindestzinssatz und die Unterdeckung der Pensionskassen.

Das dritte schwierige Börsenjahr mit massiven Kurseinbrüchen auf den Aktienmärkten hinterliess auch in unserer Vorsorgestiftung seine Spuren. In den neunziger Jahren konnte mit einer Aktienquote von 45 Prozent eine beachtliche Rendite erzielt werden; die Immobilien hatten dagegen deutlich schlechtere Jahre zu verzeichnen. In den letzten drei Jahren waren es vor allem die Immobilien, welche noch eine Rendite über der gesetzlichen Mindestverzinsung sicherstellen konnten. Die Wichtigkeit einer ausgewogenen Verteilung der Mittel auf verschiedene Anlagekategorien zeigt sich immer deutlicher. Dabei darf auch die langfristige Betrachtungsweise nicht aus den Augen verloren gehen. Kurzfristige, grössere Veränderungen in der Asset Allocation führen kaum zu einer langfristigen und nachhaltigen Sicherstellung der erforderlichen Rendite.

Wir haben uns im vergangenen Jahr intensiv mit der Anlagestrategie und der Risikofähigkeit auseinandergesetzt. Dabei sind wir zum Schluss gekommen, dass aufgrund der hohen Kursverluste auf Aktien und der beinahe vollständigen Auflösung der Rückstellungen für Wertschwankungen, die Aktienquote von 46 Prozent auf 26 Prozent zu reduzieren ist. Diese Anpassung wurde fristgerecht und vollständig durch den Asset Manager bis Dezember 2002 umgesetzt.

Unsere Aufmerksamkeit gilt aber nicht nur der Entwicklung an den Finanzmärkten. Im vergangenen Jahr haben die Invalidenrentenverpflichtungen überdurchschnittlich zugenommen. Verständlicherweise reichen dabei die bisher vereinnahmten Risikoprämien nicht mehr aus, die Leistungsverpflichtungen zu erfüllen. Aufgrund des veränderten Arbeitsmarktes und des weitergehenden Kostendruckes insbesondere im Gesundheitswesen scheint sich diese Tendenz der Zunahme auch im neuen Geschäftsjahr zu bestätigen. Der Stiftungsrat hat daher entschieden, die bisherige Risikoprämie von 1,2 Prozent respektive 1,5 Prozent per 1. Juli 2003 auf 2,5 Prozent anzuheben.

Aufgrund der vorerwähnten Ereignisse schliesst das Geschäftsjahr 2002 mit einem Aufwandsüberschuss von 108,9 Millionen Schweizer Franken ab. Der Deckungsgrad beträgt lediglich noch 89,1 Prozent. Wir sind uns bewusst, dass wir dadurch in der Risikofähigkeit deutlich geschwächt sind, aber dennoch an der heutigen Asset Allocation festhalten wollen. Verschiedene fundierte Finanzmarktanalysen zeigen deutlich auf, dass auch in der mittelfristigen Zukunft mit Aktien mehr als mit anderen Geldanlagen zu verdienen sein sollte.

Trotz dem unerfreulichen Jahresergebnis möchte ich dem ganzen Personal unserer Geschäftsstelle für die guten Dienstleistungen im Bereich der Versichertenberatung und dem ausgesprochenen Kostenbewusstsein danken. Der Geschäftsstelle ist es gelungen, die Dienstleistungen in den letzten fünf Jahren kontinuierlich auszubauen und dabei die Verwaltungskosten Jahr für Jahr zu senken. Mit einem Kostenanteil von weniger als 20 Franken pro Monat und Versicherten liegen wir weit unter dem Durchschnitt aller Pensionskassen.

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
<b>Wort des Präsidenten</b>
Bericht aus der Geschäftsstelle
Bericht zur Vermögensanlage
Leitbild
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
Organisation der Stiftung
Jahresrechnung 2002
Anhang zur Jahresrechnung
Bericht aus der Kontrollstelle

Der Stiftungsrat führte drei ordentliche Sitzungen und eine ausserordentliche Sitzung durch, an denen folgende Themen behandelt wurden:

#### 20. März 2002

- Verfügung des Amts für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht
- Finanzreporting
- Statistik der Leistungsfälle
- Orientierung aus dem Vertrauensärztlichen Dienst
- Orientierung aus dem Ausschuss für Anlagefragen
- Orientierung aus der Geschäftsstelle

#### 12. Juni 2002

- Versicherungstechnisches Gutachten PRASA
- Revisionsbericht und Managementletter der PricewaterhouseCoopers AG
- Geschäftsbericht 2001
- Wahl der Kontrollstelle 2002
- Finanzreporting
- Orientierung aus dem Vertrauensärztlichen Dienst
- Orientierung aus dem Ausschuss für Anlagefragen
- Orientierung aus der Geschäftsstelle

#### 27. August 2002

- Risikofähigkeitsanalyse der Credit Suisse Asset Management

#### 20. November 2002

- Finanzreporting
- Anpassung Asset Allocation
- Verzinsung Alterssparkapital ab 1. Januar 2003
- Zwischenrevision 2002
- Kosten/Budgetvergleich 2002, Budget 2003
- Orientierung aus dem Vertrauensärztlichen Dienst
- Orientierung aus dem Ausschuss für Anlagefragen
- Orientierung aus der Geschäftsstelle

Bern, 4. Juni 2003

Dr. med. Heinz Mumenthaler, Präsident



Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
Wort des Präsidenten
<b>Bericht aus der Geschäftsstelle</b>
Bericht zur Vermögensanlage
Leitbild
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
Organisation der Stiftung
Jahresrechnung 2002
Anhang zur Jahresrechnung
Bericht aus der Kontrollstelle

## Bericht aus der Geschäftsstelle

Das Jahr 2002 bot uns die Gelegenheit, die im Vorjahr ausgelöste Redimensionierung der Vielfalt der bestehenden Vorsorgepläne und der Anschlussvereinbarungen zu konsolidieren und die Arbeitsabläufe zu optimieren. Sehr erfreulich entwickelte sich durch Gespräche vor Ort die Zusammenarbeit in einzelnen Spitälern und Institutionen. Die Datenbereinigungen zwischen den Spitalverwaltungen und uns erfolgten speditiver und ohne verbleibende Differenzen. Die Verbesserung findet vor allem Niederschlag in den heute sehr tiefen Verwaltungskosten. Wir dürfen für uns in Anspruch nehmen, dass trotz der Kostensenkung, Dienstleistungen wie Liegenschaftsverwaltung und Asset Management in die Geschäftsstelle zurückgenommen wurden und heute vollumfänglich in der Kostenstruktur enthalten sind.

Die im Vorjahr gründlich geplante Hard- und Softwareumstellung und die Inbetriebnahme des neuen Servers konnte in der zweiten Jahreshälfte problemlos und ohne Mehrkosten erfolgreich abgeschlossen werden. Sowohl der Upgrade der Finanzbuchhaltungssoftware als auch die Übernahme der Daten erfolgten ohne Probleme oder zeitliche Verzögerungen. Der Jahresabschluss 2002 wurde bereits mit der neuen Software durchgeführt. Aufgrund der schrittweisen Umstellung der Software in der Finanzbuchhaltung im Jahr 2002 und in der Versichertenverwaltung im Jahr 2003 musste auch die heutige Software - Multipension I - auf dem neuen Server und dessen Betriebssystem aufgeschaltet werden können. Die geringfügigen aber nicht weniger wichtigen Anpassungen funktionierten auf Anhieb tadellos. Die Softwareumstellung auf das Multipension II erfolgt auf Ende des Geschäftsjahres 2003. Aufgrund der fortgeschrittenen Vorbereitungen und Vertragsabschlüsse dürfen wir heute davon ausgehen, dass auch diese Umstellung ohne Probleme und Kostenüberschreitungen vollzogen werden kann.

Ich freue mich ganz besonders, dass die heutige Geschäftsstelle durch ein stabiles und gut eingespieltes Team getragen wird. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter verfügt heute über ein überdurchschnittliches Selbstverantwortungsbewusstsein. In den einzelnen Sachgebieten wird effizient und problemlösungsorientiert gearbeitet. Durch das Nutzen von besonderen Fähigkeiten jedes Einzelnen, wie zum Beispiel EDV-Kenntnisse, kann die Homepage intern aufgebaut und aktualisiert werden. Das kürzlich selbst entwickelte und eingeführte Programm „Officemanager“ führt zu erheblichen Zeitersparnissen auf allen Stufen und vor allem zu einer hohen Datensicherheit zwischen den Abteilungen. Dadurch entstehen Freiräume zur ausführlichen Beratung oder für weitere Dienstleistungen zu Gunsten unserer Versicherten.

Im Berichtsjahr konnten 34 neue Anschlussvereinbarungen abgeschlossen werden. Demgegenüber stehen vier Vertragsauflösungen mit insgesamt neun Versicherten. Der Versichertenbestand hat im Berichtsjahr um 817 Versichertendossiers zugenommen.

Peter Scotton, Geschäftsführer

## Bericht zur Vermögensanlage

Während des Geschäftsjahrs 2002 konnten wir uns wie bereits im Jahr 2001 den negativen Strömungen nicht entziehen. Wir wurden aufgrund unserer Titelauswahl, die uns früher eine Überperformance brachte, abermals stark getroffen. Unser Portfolio erlitt gegenüber dem Benchmark gesamthaft eine Unterperformance von 6,55 Prozent oder eine Unterperformance auf den gesamten Kapitalanlagen von 13,31 Prozent. Als Reaktion auf die veränderten Wirtschaftsbedingungen hat der Stiftungsrat aufgrund zweier externer Analysen die Anlagestrategie mit Wirkung ab 1. Oktober 2002 revidiert. Im Wesentlichen wurde der Maximalwert für die Aktienquote von 46 Prozent auf 26 Prozent reduziert, dies mit einer Übergangsfrist bis zum 20. Dezember 2002.

Nachfolgend werden die Beiträge der einzelnen Anlagekategorien zu diesem Ergebnis dargestellt. Gegenüber dem Vorjahr wurde der Anteil bei den Sachwerten ab September 2002 zwischen SMI-Titeln und Nebenwerten beziehungsweise Blue Chips und Small Caps mit entsprechenden Benchmarks unterschieden. Bei Performancevergleichen mit den Benchmarks ist zu berücksichtigen, dass bei den Benchmarks keine Transaktionskosten eingerechnet sind.

Kategorie	MCHF	Portfolio	Benchmark	Differenz
1) Nominalwerte Schweiz	268.3	9,11 %	9,55 %	-0,44 %
2) Nominalwerte in ausländischen Währungen	94.5	-3,96 %	-0,58 %	-3,38 %
Aktien Schweiz SMI-Titel	42.6	-7,48 %	-11,44 %	3,96 %
Aktien Schweiz Nebenwerte	61.0	-39,61 %	-25,43 %	-14,18 %
Aktien Ausland Blue Chips	60.0	-3,74 %	-11,61 %	7,87 %
Aktien Ausland Nebenwerte	23.4	-40,91 %	-34,07 %	-6,84 %
3) CSA-Mixta	27.3	-8,20 %	-6,76 %	-1,44 %
Immobilienfonds und Beteiligungen	59.9	5,31 %	6,00 %	-0,69 %
Eigene Liegenschaften	81.9	6,17 %	6,00 %	0,17 %
Hypotheken an Mitglieder	59.0	4,15 %	4,08 %	0,07 %
<b>Gesamthaft</b>	<b>777.9</b>	<b>-13,31 %</b>	<b>-6,76 %</b>	<b>-6,55 %</b>

1) Obligationen und Kontoguthaben, inklusive Einmalprämieeinlagen bei Schweizerischen Lebensversicherungsgesellschaften von zirka MCHF 38.0

2) Obligationen und Kontoguthaben

3) BVG-Mix mit 35 Prozent Aktien - Kollektivanlagegefass der CSAM

### Nominalwerte Schweiz

Die ansprechende Performance dieser Kategorie ist vor allem auf die Senkung des Zinsniveaus zurückzuführen. Dies brachte bei Obligationen mit mehrjährigen Restlaufzeiten Höherbewertungen, während die Zinsen auf den Konti für Barmittel sich bedrohlich dem Prozentsatz 0 annäherten. Bei diesem an und für sich erfreulichen Resultat muss berücksichtigt werden, dass bei einem Ansteigen des Zinsniveaus in den kommenden Jahren, auf Obligationen mit langen Restlaufzeiten Tieferbewertungen in Kauf genommen werden müssen. Dies gilt ebenfalls für die festverzinslichen Werte in Fremdwährungen.

## Nominalwerte in ausländischen Währungen

Nach einem sehr guten Start zu Beginn des Jahres entwickelte sich der Depotwert vor allem in den Monaten Juni bis August weniger gut als derjenige des Benchmarks und konnte dann den Abstand bis Ende Dezember nicht mehr aufholen.

## Aktien Schweiz

Der Misserfolg beruhte hier vor allem auf der Betonung von Engagements in Nebenwerten und einigen Spezialsituationen wie Berna Biotech, Tecan, Schweizer und Orell Füssli.

## Aktien Ausland

Wie im Vorjahr waren wir hier vor allem in Biotech- und Sustainability-Werten engagiert, die aber ebenso wie die übrigen Technologiewerte stärker zu leiden hatten als die Standardwerte.

## Eigene Liegenschaften

Unser Immobilienportfolio zeichnet sich dadurch aus, dass vor allem Neubauten mit einem guten Ausbaustandard vorhanden sind. Mit einer Nettorendite von 6 Prozent, ohne Berücksichtigung allfälliger Wertsteigerungen, hat dieser Bereich einen positiven und stabilisierenden Beitrag zur Gesamtperformance geleistet.

## Hypotheken an Versicherte und Mitglieder des VSAO

Der unwesentliche Performance-Unterschied zum Benchmark zeigt, dass unser Ziel, marktgerechte Hypothekensätze anzubieten, gut erreicht worden ist. Der Stiftungsrat ist nach wie vor der Ansicht, dass es unfair wäre, die zirka 500 Versicherten, die eine Hypothek von der Vorsorgestiftung haben, auf Kosten der übrigen 13 500 Versicherten durch Hypothekarzinsätze, die wesentlich unter dem Marktniveau liegen, zu begünstigen.

## Derivative Geschäfte

Der Beitrag der derivativen Geschäfte zu diesem Gesamtergebnis betrug zirka 7.0 Millionen Franken. Dabei wurde der grösste Teil dieses Betrages mit Derivaten auf Schweizer Aktien erwirtschaftet; ein kleinerer Teil entfiel auf die Aktien Ausland. Der kleinste Beitrag wurde mit Derivaten auf Obligationen Schweiz erarbeitet.

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
Wort des Präsidenten
Bericht aus der Geschäftsstelle
<b>Bericht zur Vermögensanlage</b>
Leitbild
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
Organisation der Stiftung
Jahresrechnung 2002
Anhang zur Jahresrechnung
Bericht aus der Kontrollstelle

## Venture-Beteiligungen

Die Venture-Beteiligungen, welche zur Zeit auf 2.-- Schweizer Franken abgeschrieben sind, werden im Falle eines Verkaufs oder Börsengangs performancewirksam.

Wie bereits im Vorjahr angekündigt, wurde die Firma **ecopower energy solutions ag** stillgelegt, ohne dass daraus Forderungen an uns gestellt worden sind.

Die Firma **SwissLEM AG** ist zur Zeit in Liquidation. Wir bedauern dies ausserordentlich, weil wir nach wie vor davon überzeugt sind, dass das von SwissLem entwickelte Elektrofahrzeug einen wesentlichen Beitrag an einen umweltverträglichen Nahverkehr geleistet hätte.

Die Firma **Digital Logic AG** konnte ihre Bilanz bereinigen. Die Verkäufe für das neue Produkt sind gut angelaufen. Wir sind nach wie vor optimistisch für die Firma.

In der ersten Hälfte des Berichtsjahres 2002 wurde ein neues Engagement an der Firma **Advanced Learning Science** im Umfang von 1,5 Millionen Schweizer Franken aufgebaut. Die Firma hat ein Soft- und Hardware basierendes System zur Therapie von legastischen Symptomen entwickelt. Dieses System ist in London bereits in Anwendung und wird von Betroffenen sehr gut aufgenommen.

Dr. med. Hans Oetliker, Asset Manager

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
Wort des Präsidenten
Bericht aus der Geschäftsstelle
Bericht zur Vermögensanlage
<a href="#">Leitbild</a>
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
Organisation der Stiftung
Jahresrechnung 2002
Anhang zur Jahresrechnung
Bericht aus der Kontrollstelle

## Leitbild

Bei uns stehen die Kunden - die Versicherten und die Spitalverwaltungen - im Zentrum. Sie haben immer Vorrang.

Wir wollen unseren Kunden die beste Beratung und die beste Rendite bieten.

Unser Qualitätsmassstab ist die Weiterempfehlung unserer Leistungen durch unsere Kunden.

Wir tragen Sorge zu unserem Personal. Wir wollen die geeignetsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen. Sie verfügen über entsprechend hohe fachliche und soziale Kompetenz.

Unser ganzes Verhalten richten wir auf die Grundsätze dieses Leitbildes, die Stiftungsurkunde, das Stiftungsreglement sowie die gesetzlichen Vorschriften aus.

## Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO

### Altersleistungen

- Altersrente
- Altersleistungen bei Teiltrücktritt
- Alterssparkapitalauszahlung
- Teilaltersrente/-kapitalauszahlung
- Alterskinderrente

### Hinterlassenenleistungen

- Ehegattenrente unter Einbezug der eheähnlichen Lebensgemeinschaft
- Kapitalabfindung bei Wiederverheiratung
- Halb-/Vollwaisenrente
- Todesfallkapital

### Invalidenleistungen

- Invalidenrente
- Spar- und Risikobeitragsbefreiung
- Invalidenkinderrente
- Überbrückungsrente

### Austrittsleistungen

- Teilauszahlung infolge Ehescheidung
- Verwendung der Austrittsleistung für Wohneigentumsförderung
- Übertrag auf eine neue Vorsorgeeinrichtung/Barauszahlung infolge definitivem Verlassen der Schweiz oder Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit zu 100 Prozent
- Übertrag auf ein Freizügigkeitskonto

### Weitere Leistungen

- Sondermassnahmen
- Mindestleistungen für die Eintrittsgeneration
- Risikoversicherung bei Stellenunterbruch

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
Wort des Präsidenten
Bericht aus der Geschäftsstelle
Bericht zur Vermögensanlage
Leitbild
<b>Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO</b>
Organisation der Stiftung
Jahresrechnung 2002
Anhang zur Jahresrechnung
Bericht aus der Kontrollstelle

## Unsere Leistungsziele - Unser Dienstleistungsangebot

Zu den zentralen Aufgaben der Vorsorgestiftung VSAO gehört die stetige Anpassung der Leistungen an die Bedürfnisse der Versicherten.

In unserer Stiftung werden die einzelnen Alterssparkapitalien nach dem Beitragsprimat geöffnet. Das Alterssparkapital entspricht den jährlichen Sparbeiträgen, den eingebrachten Freizügigkeitsleistungen, allfällig weiteren Einlagen und den aufgelaufenen Zinsen.

Die Höhe der Altersrente ergibt sich aus dem im Zeitpunkt der Pensionierung vorhandenen Alterssparkapital, multipliziert mit dem Umwandlungssatz von zur Zeit 7,2 Prozent.

Die versicherte Person kann anstelle der Altersrente die Auszahlung des Alterssparkapitals bis drei Monate vor dem Altersrücktritt schriftlich beantragen. Mit der Auszahlung des Alterssparkapitals erlöschen sämtliche Ansprüche gegenüber der Vorsorgestiftung VSAO.

Versicherte Personen, welche vor Vollendung des Rücktrittsalters wegen Krankheit oder Unfall für die bisherige Berufstätigkeit invalid werden, haben Anrecht auf eine entsprechende Rente. Die Leistung wird mit allfälligen Drittversicherern koordiniert. Die Invalidenrente basiert nicht auf dem vorhandenen Alterssparkapital, sondern auf dem versicherten Jahreslohn. Die Risikoleistungen werden somit nach dem Leistungsprimat berechnet.

## Die Vorsorgestiftung VSAO im Dienste ihrer Versicherten

- Hochstehende Qualität bei allen Dienstleistungen
- Erfüllung der gesetzlichen und reglementarischen Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherten
- Langfristiges Vertrauensverhältnis zu unseren Kunden
- Förderung der Einsatzbereitschaft und der Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

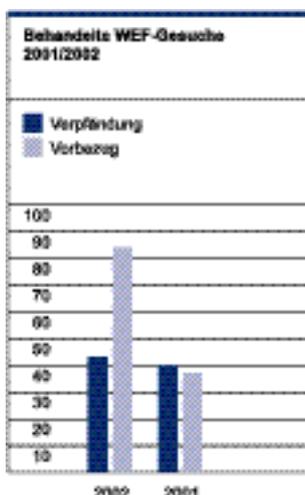
## Vorteile der Vorsorgestiftung VSAO nach Einführung der Vollautonomie im Jahr 1997

- Generell volle Freizügigkeit für alle versicherten Personen
- Erbringung von Überbrückungsrenten aus Stiftungsmitteln bei Invalidität
- Klare Trennung der Alters- und Risikoleistungen
- Keine Kürzung der Risikoleistungen bei Kapitalauszahlung infolge Ehescheidung
- Keine Kürzung der Risikoleistungen bei Vorbezug für Wohneigentumsförderung [WEF]
- Keine Kürzung des Umwandlungssatzes bei Pensionierung ab Alter 62
- Tiefe Verwaltungskosten
- Teuerungsanpassung aller Renten
- Keine Belastung der Versicherten und der Arbeitgeber für den Sicherheitsfonds
- Keine Gesundheitsprüfung auf dem überobligatorischen Teil
- Entscheid für die Kapitalauszahlung ist auf drei Monate vor der Pensionierung verkürzt worden
- Eine eheähnliche Lebensgemeinschaft, auch unter Personen gleichen Geschlechts, wird unter Erfüllung von restriktiven Bedingungen der Ehe gleichgestellt
- Im Todesfall, ohne rentenberechtigte Nachkommen, wird ein Todesfallkapital in der Höhe eines Bruttojahreslohnes, höchstens jedoch das am Todestag vorhandene Alterssparkapital, ausgerichtet

## Anschlussmöglichkeiten

- Kollektivanschlussverträge
- Unterbruchsversicherung

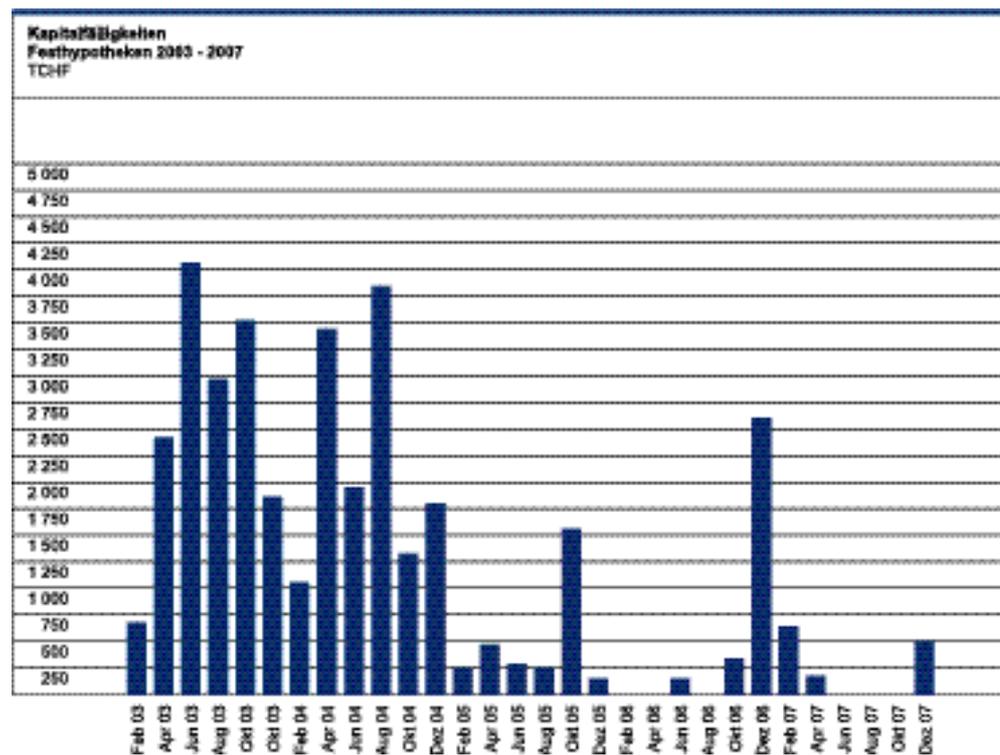
## Wohneigentumsförderung [WEFV]



Die Vorsorgestiftung VSAO berät ihre Versicherten eingehend und detailliert über Vor- und Nachteile bezüglich eines Vorbezuges oder einer Verpfändung im Bereich des selbstgenutzten Wohneigentums. Ein wesentlicher Vorteil der bei der Vorsorgestiftung VSAO versicherten Person ist die unabhängige und neutrale Beratung. Zudem verlangt die Vorsorgestiftung VSAO für die Prüfung und Abwicklung eines Gesuchs keine Gebühren. Aufgrund der klaren Trennung zwischen Risiko- und Sparbeitrag verzichtet die Vorsorgestiftung VSAO auf eine Leistungskürzung im Invaliditäts- und Todesfall. Der Vorbezug wirkt sich lediglich im Zeitpunkt der Berechnung der Altersrente auf dem tieferen Alterssparkapital aus.

## Hypotheken

Die Vorsorgestiftung VSAO gewährt ihren Versicherten, den Mitgliedern des Verbandes VSAO und den ihnen nahe stehenden Personen auf Antrag und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten grundpfandgesicherte Darlehen zu attraktiven Zinssätzen für selbst genutztes Wohneigentum [Einfamilienhaus, Stockwerkeigentum]. Der Mindestbetrag für das Darlehen beträgt 200 000 Franken, jedoch höchstens 70 Prozent des Verkehrswertes, wovon maximal 60 Prozent im 1. Rang.



Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
Wort des Präsidenten
Bericht aus der Geschäftsstelle
Bericht zur Vermögensanlage
Leitbild
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
<b>Organisation der Stiftung</b>
Jahresrechnung 2002
Anhang zur Jahresrechnung
Bericht aus der Kontrollstelle

## Organisation der Stiftung

### Stiftungszweck

Die Vorsorgestiftung VSAO bezweckt als Gemeinschaftsstiftung die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für Assistenz- und Oberärzte/-innen, weitere angestellte Ärzte/-innen sowie andere Akademiker/-innen in Weiterbildung, die Arbeitnehmer/-innen des VSAO, seiner Sektionen und Organisationen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Sie kann über die BVG-Mindestleistungen hinausgehen.

Die Vorsorgestiftung VSAO kann ausnahmsweise die berufliche Vorsorge für nicht akademische Beschäftigte vornehmen, welche bei angeschlossenen Arbeitgebern beschäftigt sind oder für welche der angeschlossene Arbeitgeber die Abrechnung für die Sozialversicherungsbeiträge vornimmt, sofern deren Tätigkeit im engen Zusammenhang mit dem Arbeitsgebiet von Assistenz- und Oberärzten/-innen oder anderen Akademikern/-innen steht. Der Anschluss der Arbeitgeber erfolgt aufgrund von schriftlichen Vereinbarungen.

### Organe

Oberstes Organ der Vorsorgestiftung VSAO ist der Stiftungsrat, der sich je zur Hälfte aus Vertretern der angeschlossenen Arbeitgeber [Kantone, Spitäler] und der Arbeitnehmer/-innen [Assistenz- und Oberärzte/-innen, weitere angestellte Ärzte/-innen sowie andere Akademiker/-innen in Weiterbildung] zusammensetzt. Der Ausschuss für Anlagefragen beschäftigt sich mit der Verwaltung des Stiftungsvermögens, der Vertrauensärztliche Dienst ist für die Beurteilung von Leistungsfällen zuständig.

### Rechtsgrundlagen

Urkunde vom	6. Juni 1983
	revidiert am 21. November 2000
Reglement vom	1. Januar 2002
Verwaltungsreglement vom	20. November 2002
Anlagereglement vom	20. November 2002

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
Wort des Präsidenten
Bericht aus der Geschäftsstelle
Bericht zur Vermögensanlage
Leitbild
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
<b>Organisation der Stiftung</b>
Jahresrechnung 2002
Anhang zur Jahresrechnung
Bericht aus der Kontrollstelle

## Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte

### Arbeitnehmersvertreter/-innen

#### Dr. med. Urs Eichenberger

Institut für Anästhesiologie, Departement DAIN, Inselspital, 3010 Bern

- Mitglied Ausschuss für Anlagefragen

#### Dr. med. Beat Helbling

Kantonsspital St. Gallen, Departement für Innere Medizin, Fachbereich für Gastroenterologie/Hepatologie, Rorschacher Strasse 95, 9007 St. Gallen

- Mitglied Vertrauensärztlicher Dienst

#### Dr. iur. Lucius Huber

Postfach 336, Dufourstrasse 11, 4010 Basel

- Vorsitzender Ausschuss für Anlagefragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

#### Lic. oec. publ. Marzena Kopp-Podlewski

Institut für Schweizerisches Bankwesen, Plattenstrasse 14, 8032 Zürich

#### Dr. med. Hugo Kupferschmidt

Schweizerisches Toxikologisches Informationszentrum Zürich, 8030 Zürich

- Mitglied Vertrauensärztlicher Dienst
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

#### Dr. med. Heinz Mumenthaler, Präsident

Kirchstrasse 52, 3097 Liebefeld

- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

#### Dr. med. Eric Odenheimer

Kantonsspital St. Gallen, Departement für Innere Medizin, Fachbereich für Gastroenterologie/Hepatologie, Rorschacher Strasse 95, 9007 St. Gallen

#### Dr. med. Gert Printzen

Chemisches Zentrallabor, Departement DOLS, Inselspital, 3010 Bern

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
Wort des Präsidenten
Bericht aus der Geschäftsstelle
Bericht zur Vermögensanlage
Leitbild
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
<b>Organisation der Stiftung</b>
Jahresrechnung 2002
Anhang zur Jahresrechnung
Bericht aus der Kontrollstelle

## Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte

Arbeitgebervertreter/-innen

### **Véronique Dutoit-Aemmer**

Office du Personnel, Hospices cantonaux - CHUV, Bugnon 21, 1005 Lausanne

### **Dr. rer. pol. Rolf Hochuli**

Direktor Dienste, Inselspital, 3010 Bern

- Mitglied Ausschuss für Anlagefragen

### **Lic. iur. Rolf Huber, Vizepräsident**

Chef Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich, Postfach, 8090 Zürich

- Mitglied Ausschuss für Anlagefragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

### **Dr. rer. publ. Elmar Florin Kobler**

Leiter des Personalamtes des Kantons St. Gallen, Davidstrasse 35, 9001 St. Gallen

### **Lic. iur. Jutta Pils**

Personal/Schulung/Recht, Kantonsspital Basel, Hebelstrasse 36, 4031 Basel

### **Lic. rer. pol. Pascal Scholl**

Finanzdepartement Kanton Aargau, Abteilung P + O, Tellihochhaus, 5004 Aarau

### **Lic. rer. pol. Theodor Steger**

Direktor, Kantonsspital Olten, 4600 Olten

- Mitglied Vertrauensärztlicher Dienst

### **Christine Zimmermann**

Verband Zürcher Krankenhäuser [VZK], Postfach, 8610 Uster

- Vorsitzende Vertrauensärztlicher Dienst
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
Wort des Präsidenten
Bericht aus der Geschäftsstelle
Bericht zur Vermögensanlage
Leitbild
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
<b>Organisation der Stiftung</b>
Jahresrechnung 2002
Anhang zur Jahresrechnung
Bericht aus der Kontrollstelle

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### Geschäftsstelle

<b>Peter Scotton *</b>	Geschäftsführer
------------------------	-----------------

### Finanzen

<b>Michael Liechti *</b>	GeschäftsführerStv., Leistungsfälle, Hypotheken
<b>Dr. med. Hans Oetliker *</b>	Asset Manager
<b>Heinrich Schüpbach</b>	Buchhaltung
<b>Andrea Bütikofer</b>	Buchhaltung, Sekretariat
<b>Jacqueline Kocher</b>	Liegenschaftsverwaltung
<b>Sarah Feller</b>	Liegenschaftsverwaltung, Sekretariat

### Versichertenverwaltung

<b>Martin Ammann</b>	Abteilungsleiter
<b>Christoph Rytz</b>	Abteilungsleiter Stv.
<b>Christina Bucher</b>	NE, FR, VS, VD [CHUV] Unterbruchsversicherung
<b>Patrick Danieli</b>	Informatik, BE [Inselspital, Kanton Bern]
<b>Agnes Gerber</b>	LU, UR, SZ, GL, OW, NW, ZG, SH, AR, TG, GR, AG, SO, ZH [StadtZürich]
<b>Andreas Kasapidis</b>	BE [Regionalspitäler], VD [Regionalspitäler], ZH [Kanton Zürich]
<b>Cornelia Müller-Gugger</b>	BL, BS, SG
<b>Lorenzo Presotto</b>	Wohneigentumsförderung
<b>Sandra Wyss</b>	ZH [Universität, Nationalfonds, Drittmittel], Leistungsfälle, Rentenleistungen

\* Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
Wort des Präsidenten
Bericht aus der Geschäftsstelle
Bericht zur Vermögensanlage
Leitbild
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
<b>Organisation der Stiftung</b>
Jahresrechnung 2002
Anhang zur Jahresrechnung
Bericht aus der Kontrollstelle

#### **Aufsichtsbehörde**

**Amt für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht des Kantons Bern ASVS**  
Nydeggasse 11, 3011 Bern

---

#### **Kontrollstelle**

**PricewaterhouseCoopers AG**  
Hallerstrasse 10, 3012 Bern

---

#### **Experte für die berufliche Vorsorge**

**Prasa Hewitt SA**  
Experten für Personalvorsorge, Gessnerallee 32, Postfach 587, 8023 Zürich

---

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
Wort des Präsidenten
Bericht aus der Geschäftsstelle
Bericht zur Vermögensanlage
Leitbild
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
Organisation der Stiftung
<b>Jahresrechnung 2002</b>
Anhang zur Jahresrechnung
Bericht aus der Kontrollstelle

## Jahresrechnung 2002

### Bilanz per 31. Dezember 2002

Aktiven	2002	2001
<b>Kurzfristige Anlagen</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Flüssige Mittel, Festgeldanlagen	131 502 073.50	66 217 446.43
Debitoren [Arbeitgeber]	9 248 326.72	10 473 655.20
Kontokorrente Liegenschaftsverwaltung	566 645.92	2 028 316.81
Diverse Debitoren	65 026.00	169 342.15
Verrechnungssteuer	69 206.69	1 153 829.17
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4 569 466.65	5 779 522.45
	<b>146 020 745.48</b>	<b>85 822 112.21</b>
<b>Langfristige Anlagen</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Wertschriften	496 295 188.20	659 225 460.45
Hypotheken	58 960 900.00	62 405 100.00
Beteiligungen		
• Aktien	4 080 800.00	
• Darlehen	7 814 838.75	
• Wertberichtigungen	-11 895 636.75	2.00
Immobilien	73 898 321.10	65 833 001.00
Angefangene Bauten und Grundstücke	8 060 870.25	12 140 619.55
Mobile Sachanlagen	127 800.00	83 200.00
	<b>637 343 081.55</b>	<b>799 687 383.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>783 363 827.03</b>	<b>885 509 495.21</b>

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
Wort des Präsidenten
Bericht aus der Geschäftsstelle
Bericht zur Vermögensanlage
Leitbild
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
Organisation der Stiftung
<b>Jahresrechnung 2002</b>
Anhang zur Jahresrechnung
Bericht aus der Kontrollstelle

## Bilanz per 31. Dezember 2002

Passiven	2002	2001
<b>Fremdkapital</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Kreditoren	539 996.05	858 450.98
Kontokorrent Sicherheitsfonds	436 000.00	425 000.00
Negative Wiederbeschaffungswerte Optionen	159 138.10	2 829 050.40
Pendente Diensteantritte/-austritte	1 241.20	121 439.35
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	361 990.10	323 062.65
Hypothekarschulden	302 000.00	302 000.00
	<b>1 800 365.45</b>	<b>4 859 003.38</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Wertschwankungen auf Wertschriften	650 000.00	6 000 000.00
Ertragsschwankungen	0.00	29 800 000.00
Übrige Rückstellungen	100 000.00	100 000.00
	<b>750 000.00</b>	<b>35 900 000.00</b>
<b>Gebundenes Kapital</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Sparkapital	785 359 722.20	743 791 139.95
Deckungskapital Rentner	88 800 000.00	77 100 000.00
Vorsorgerückstellungen	5 700 000.00	14 000 000.00
Risikoschwankungsreserven	9 200 000.00	9 200 000.00
	<b>889 059 722.20</b>	<b>844 091 139.95</b>
<b>Freies Stiftungskapital</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Bestand	659 351.88	
Aufwandüberschuss	-108 905 612.50	-108 246 260.62
		<b>659 351.88</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>783 363 827.03</b>	<b>885 509 495.21</b>

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
Wort des Präsidenten
Bericht aus der Geschäftsstelle
Bericht zur Vermögensanlage
Leitbild
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
Organisation der Stiftung
<b>Jahresrechnung 2002</b>
Anhang zur Jahresrechnung
Bericht aus der Kontrollstelle

## Betriebsrechnung per 31. Dezember 2002

Aufwand	2002	2001
<b>Vorsorgeaufwand</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Renten und Abfindungen	5 671 882.52	5 121 542.37
Austrittsleistungen	119 244 925.35	113 241 402.05
Vorbezüge WEF und Scheidungen	9 944 923.40	3 900 130.75
Bildung Sparkapital	145 368 300.05	132 987 704.95
Verzinsung Sparkapital	27 656 748.60	51 035 664.40
Sicherheitsfonds	447 091.00	382 533.00
Zuweisung		
• Deckungskapital Rentner	16 733 473.85	11 716 669.25
	<b>325 067 344.77</b>	<b>318 385 646.77</b>
<b>Verwaltungs- und Vermögensaufwand</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Verwaltungsaufwand	2 951 967.18	2 994 139.28
Bildung Wertberichtigungen		
• Beteiligungen	1 500 000.00	984 359.65
• Liegenschaften	1 430 082.90	39 784.75
Liegenschaftsaufwand	547 038.10	440 414.96
Abschreibungen		
• Mobile Sachanlagen	128 502.44	83 203.40
Realisierte und nicht realisierte Kursverluste		
• Wertschriften inklusive Bankspesen	155 187 912.25	153 490 246.28
Kursverluste auf fremden Währungen	1 791 234.03	2 409 120.32
Übriger Aufwand	0.00	40 281.20
Ausserordentlicher Aufwand	46 092.53	4 316.90
	<b>163 582 829.43</b>	<b>160 485 866.74</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>488 650 174.20</b>	<b>478 871 513.51</b>
Aufwands-/Ertragsüberschuss	-108 905 612.50	198 083.30
	<b>379 744 561.70</b>	<b>479 069 596.81</b>

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
Wort des Präsidenten
Bericht aus der Geschäftsstelle
Bericht zur Vermögensanlage
Leitbild
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
Organisation der Stiftung
<b>Jahresrechnung 2002</b>
Anhang zur Jahresrechnung
Bericht aus der Kontrollstelle

## Betriebsrechnung per 31. Dezember 2002

Ertrag	2002	2001
<b>Vorsorgeertrag</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Arbeitgeberbeiträge	63 760 655.40	58 803 056.70
Arbeitnehmerbeiträge	53 245 503.00	49 242 288.95
Übrige Beiträge	44 767.95	106 201.98
Einmaleinlagen	37 440 705.42	33 427 339.17
Versicherungsleistungen	195 000.00	0.00
Entnahme		
• Sparkapital	131 431 511.40	119 567 375.65
• Deckungskapital Rentner	5 033 473.85	4 616 669.25
• Vorsorgerückstellungen	8 300 000.00	18 100 000.00
	<b>299 451 617.02</b>	<b>283 862 931.70</b>
<b>Vermögens- und übrige Erträge</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Wertschriftenertrag und Zinsen	16 012 060.90	20 805 087.33
Hypothekarzinsertrag	2 441 716.20	2 691 943.35
Liegenschaftsertrag aus Mieten	4 181 400.10	3 786 151.45
Realisierte und nicht realisierte Kursgewinne		
• Wertschriften inklusive Bankspesen	17 173 435.95	19 808 802.90
Kursgewinne auf fremden Währungen	4 609 765.84	4 576 050.33
Übriger Ertrag	604 216.79	39 183.70
Ausserordentlicher Ertrag	120 348.90	1 299 446.05
Entnahme Rückstellungen		
• Wertschwankungen auf Wertschriften	5 350 000.00	124 000 000.00
• Ertragsschwankungen	29 800 000.00	18 200 000.00
	<b>80 292 944.68</b>	<b>195 206 665.11</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>379 744 561.70</b>	<b>479 069 596.81</b>

## Anhang zur Jahresrechnung

### I. Grundsätze des Rechnungswesens und der Rechnungslegung

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts [OR] und des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge [BVG]. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt einen möglichst sicheren Einblick in die wirtschaftliche Lage der Vorsorgeeinrichtung. Allfällige Mehrwerte aufgrund einer Verkehrswertbetrachtung am Bilanzstichtag sind im Abschnitt "Darstellung der tatsächlichen finanziellen Lage" offen gelegt.

### II. Vermögensanlagen und Bewertungsgrundsätze

#### 1. Grundsätze und Organisation der Vermögensanlage

Der Stiftungsrat als oberstes Organ der Vorsorgestiftung VSAO hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Kompetenzen der beauftragten Stellen in einem Anlage-reglement festgehalten. Die langfristig anzustrebende Vermögensstruktur ist in einer Anlagestrategie festgelegt. Die darin enthaltene Formulierung der Bandbreiten stellt qualitativ und quantitativ sicher, dass nur tragbare Risiken eingegangen werden. Der Stiftungsrat hat einen Anlageausschuss ernannt.

Der Ausschuss für Anlagefragen legt die taktische Allocation fest und entscheidet in Sonderfällen, insbesondere beim Erwerb von nicht Börsen kotierten Beteiligungen und Immobilien.

Die Anlagestrategie wird durch den definierten Benchmark [fiktives Vergleichsportfolio] präzisiert, welcher in der Umsetzung als Vorgabe für den Portfoliomanager, die Geschäftsleitung und den Stiftungsrat als Kontrollinstrument dient.

Seit April 1999 werden im Rahmen eines so genannten Global Custody sämtliche Wert-schriften nur noch in einer Depotstelle geführt. Diese Massnahme stellt sicher, dass wir monatlich, jeweils bis zum 15. des Folgemonats, über ein ausführliches, gut strukturiertes Gesamtfinanzreporting mit Benchmarkvergleich verfügen. Darin enthalten ist auch ein modernes, aussagefähiges Derivativreporting.

Der Stiftungsrat wird vierteljährlich, die Mitglieder des Ausschusses für Anlagefragen monatlich mit dem Finanzreporting bedient. An seinen Sitzungen überprüft der Ausschuss Strategie, Performance und Richtlinien.

## Strategische Depotstruktur [Asset Allocation]

Anlagekategorie in Prozent	Bandbreiten		Strategie	Bestand		Bestand		
	minimal	maximal		Total	31.12.02	Total	31.12.01	Total
<b>Nominalwerte</b>				<b>Total</b>	<b>31.12.02</b>	<b>Total</b>	<b>31.12.01</b>	<b>Total</b>
Liquidität	0,0	10,0	5,0		17,8		8,7	
Hypotheken/Darlehen *	10,0	20,0	16,0		9,5		11,6	
Obligationen <sup>CHF</sup>	10,0	30,0	20,0		13,3		14,1	
Obligationen <sup>Fremdwährung</sup>	8,0	18,0	13,0	54,0	16,2	56,8	13,3	47,7
	<b>40,0</b>	<b>70,0</b>		<b>54,0</b>		<b>56,8</b>		<b>47,7</b>
<b>Sachwerte</b>				<b>Total</b>	<b>31.12.02</b>	<b>Total</b>	<b>31.12.01</b>	<b>Total</b>
Aktien <sup>Schweiz</sup>	8,0	18,0	13,0		13,6		19,1	
• davon Blue Chips	6,0	18,0	7,0					
• davon Small & Mid Caps	0,0	12,0	7,0					
Aktien <sup>Welt</sup>	8,0	18,0	13,0	26,0	11,2	24,8	16,4	35,5
• davon Blue Chips	6,0	18,0	7,0					
• davon Small & Mid Caps	0,0	12,0	7,0					
Immobilien	10,0	25,0	20,0	20,0	18,4	18,4	16,8	16,8
	<b>30,0</b>	<b>60,0</b>		<b>46,0</b>		<b>43,2</b>		<b>52,3</b>
<b>Total Nominalwerte/Sachwerte</b>				<b>100,0</b>		<b>100,0</b>		<b>100,0</b>
Fremdwährungsanteil	10,0	30,0	26,0		28,1		30,5	

\* inklusive Einmaleinlagen bei Versicherungsgesellschaften / seit 1. April 2000 frei, das heisst Art. 55e BVV2 aufgehoben

## 2. Bewertungsgrundsätze

Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

### 2.1 Obligationen und Aktien

Die Bewertung der Obligationen erfolgt zum Nominalwert, die Aktien zum Kurswert am Bilanzstichtag. Vorhandene Minuspositionen aus Derivatgeschäften [Wiederbeschaffungswert von verkauften Derivaten] werden separat ausgewiesen.

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
Wort des Präsidenten
Bericht aus der Geschäftsstelle
Bericht zur Vermögensanlage
Leitbild
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
Organisation der Stiftung
Jahresrechnung 2002
<b>Anhang zur Jahresrechnung</b>
Bericht aus der Kontrollstelle

## 2.2 Fremdwährungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu monatlichen Durchschnittskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.

## 2.3 Hypothekendarlehen

Die Bilanzierung der Schuldbriefdarlehen erfolgt zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Aufgrund des vorhandenen Portfolios besteht kein Wertberichtigungsbedarf.

## 2.4 Beteiligungen

Die Beteiligungen in Venture-Firmen in Form von Aktienkapital und Darlehen werden aus dem Vorsichtsprinzip auf je 1.-- Schweizer Franken abgeschrieben. Der künftige Ertrag wird erfolgswirksam verbucht.

## 2.5 Immobilien

Die Bilanzierung der Immobilien erfolgt höchstens zum Ertragswert mit 6 Prozent kapitalisiert oder zu dem im Zeitpunkt der Bilanzierung verkündeten Verkaufspreis. Die erforderlichen Wertberichtigungen werden ausreichend vorgenommen. Bei Altliegenschaften mit anstehendem Unterhaltsbedarf werden entsprechende Rückstellungen geäuft. Die angefangenen Bauten und Grundstücke werden zu den aufgelaufenen Kosten bilanziert. Die Neubauten werden ausschliesslich mit Generalbauverträgen erstellt und stellen somit die Initial-Planrendite von 6 Prozent sicher. Im Portfolio sind ausschliesslich Grundstücke mit bewilligten Projekten im Bau vorhanden.

## 2.6 Übrige Aktiven

Die Bilanzierung der übrigen Anlagen und Forderungen sowie die Kontokorrentguthaben bei den angeschlossenen Spitälern und Institutionen erfolgt zu Nominalwerten. Für latente Risiken in den Forderungen besteht eine Wertberichtigung.

## 2.7 Rückstellungen

Zum Ausgleich von möglichen Kursschwankungen auf Wertschriften werden entsprechende Rückstellungen gebildet oder aufgelöst. Aufgrund der massiven Kursverluste im Berichtsjahr mussten die Rückstellungen aufgelöst werden.

## 2.8 Gebundenes Kapital

Die erforderlichen Deckungskapitalien, Vorsorgerückstellungen und Risikoschwankungsreserven werden jährlich vom Versicherungsexperten überprüft und mit einem versicherungstechnischen Gutachten erhärtet. Im Berichtsjahr haben wir die erforderlichen Anpassungen vollumfänglich vorgenommen.

## 2.9 Übrige Passiven

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten; allfällige Versicherungsrisiken sind durch Rückstellungen gedeckt.

## 2.10 Freies Stiftungskapital

Es ist kein freies Stiftungskapital mehr vorhanden. Die vorhandene Unterdeckung muss innert nützlicher Frist wieder beseitigt werden, bevor Leistungsverbesserungen in Betracht gezogen werden können.

## 2.11 Realisierte und nicht realisierte Kursgewinne und -verluste auf Wertschriften

Die Kursgewinne und -verluste werden brutto dargestellt und enthalten ebenfalls die Wertschriftentransaktionsspesen.

## 2.12 Verwaltungsaufwand

Im Verwaltungsaufwand sind sämtliche Verwaltungskosten brutto ausgewiesen.

## 2.13 Liegenschaftsaufwand

Im Liegenschaftsaufwand sind die Unterhalts- und die nicht übertragbaren Eigentümerkosten von Liegenschaften verbucht.

## 2.14 Ausserordentlicher Aufwand

Im ausserordentlichen Aufwand ist die nicht einbringbare Verrechnungssteuerforderung in französischen Franken aus dem Jahr 1998 und eine nachträglich bewilligte Invalidenrente aus dem Jahr 2001 enthalten.

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
Wort des Präsidenten
Bericht aus der Geschäftsstelle
Bericht zur Vermögensanlage
Leitbild
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
Organisation der Stiftung
Jahresrechnung 2002
<b>Anhang zur Jahresrechnung</b>
Bericht aus der Kontrollstelle

## 2.15 Übriger Ertrag

Im übrigen Ertrag sind einerseits alle von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Vorsorgestiftung VSAO erbrachten verrechenbaren Dienstleistungen gegenüber Dritten enthalten und andererseits die Reduktion der Wertberichtigung auf Immobilien über 521 Tausend Schweizer Franken.

## 2.16 Ausserordentlicher Ertrag

In dieser Position sind die in früheren Jahren abbeschriebenen Forderungen aus Miteigeneranleihen der Kleinert Unternehmung Holding und zwei Nachlassdividenden enthalten.

## 3. Vermögensanlagen

Die Finanzanlagen waren im vergangenen Jahr grossen Turbulenzen ausgesetzt. Die Konjunkturentwicklung blieb deutlich unter den Erwartungen. Fälschungen von Unternehmensbilanzen und Zahlungsausfälle prominenter Firmen schwächten zusätzlich das Vertrauen der Anleger. In diesem Umfeld litten die Aktienmärkte erheblich. Es kann daher nicht erstaunen, dass die meisten Pensionskassen zum dritten Mal in Folge mit einem Minus abschliessen.

Die Anlagestrategie wurde am 26. Juni 2002 eingehend aufgrund einer extern in Auftrag gegebenen Studie im Ausschuss für Anlagefragen debattiert und am 27. August 2002 dem Stiftungsrat die Herabsetzung der Aktienquote von 46 Prozent auf 26 Prozent beantragt. Die Umsetzung musste bis zum 31. Dezember 2002 zu erfolgen.

Die Anlagen entsprechen dem gültigen Anlagereglement. Die Anlagevorschriften gemäss Art. 54 und 55 BVV2 sind eingehalten.

## 4. Offene derivative Finanzinstrumente

Das Kontraktvolumen der einzelnen Arten von derivativen Instrumenten entspricht dem Gesamtbetrag, der den Geschäften zugrunde liegt und somit dem Ausübungspreis zum Erwerb der Basiswerte. Das gesamte Kontraktvolumen der derivativen Instrumente wurde bei der Einhaltung der Anlagerichtlinien nach Artikel 54 und 55 BVV2 berücksichtigt.

Seit Beginn des Handels mit Derivaten im August 1993 beträgt die Summe aller vereinnahmten Prämien rund 76 Millionen Franken.

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
Wort des Präsidenten
Bericht aus der Geschäftsstelle
Bericht zur Vermögensanlage
Leitbild
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
Organisation der Stiftung
Jahresrechnung 2002
<b>Anhang zur Jahresrechnung</b>
Bericht aus der Kontrollstelle

## Merkmale und Risiken von Optionen

### Rechte und Pflichten

Der Käufer einer Option erwirbt gegen Barzahlung des Optionspreises [der Prämie] das Recht aber nicht die Pflicht, bis zu oder an einem bestimmten Zeitpunkt [dem Verfalltag] eine bestimmte Menge [die Kontraktgrösse] eines bestimmten Gutes [des Basiswertes] zu einem bestimmten Preis [dem Ausübungspreis] vom Schreiber der Option zu kaufen [Kaufbeziehungweise Call-Option] oder dem Schreiber zu verkaufen [Verkaufbeziehungweise Put-Option].

Der Schreiber [Verkäufer] einer Option geht gegen Erhalt der Prämie die Verpflichtung ein, vom Käufer der Option den Basiswert zum Ausübungspreis vom Käufer der Option zu übernehmen [Put-Option].

### Einsatzmöglichkeiten von Optionen

	Umschreibung	Erwartung/ Szenario	Chancen	Risiken
Verkauf Call-Option auf Aktien-/Bondbeständen	Bedingter Verkauf	Schwärtsbörsen Tiefe Volatilität	Zusätzlicher Ertrag (= Optionsprämie)	Entgangener Gewinn bei Kursanstieg
Verkauf Put-Option (= Festgeld)	Bedingter Kauf	Schwärtsbörsen Tiefe Volatilität	Zusätzlicher Ertrag (= Optionsprämie)	Höherer Einstandspreis bei Kursrückgang
Kauf Call-Option	Absicherung eines zukünftigen Kaufes	Kursanstieg Hohe Volatilität	Tieferer Einstandspreis bei Kursanstieg	Verlust der Optionsprämie
Kauf Put-Option auf Aktien-/Bondbeständen	Absicherung des Portfolios	Kursrückgang Hohe Volatilität	Wartehaltung bei Kursrückgängen	Verlust der Optionsprämie

Die einzelnen Grundstrategien können kombiniert werden, was oft Kosteneinsparungen bewirkt. Jede Strategie kann grundsätzlich auch ohne derivative Produkte verfolgt werden [dynamische Strategie mit Aktien und Obligationen]. Der grosse Vorteil von Optionen und Futures liegt aber darin, dass das Anlageziel meistens schneller, effizienter und billiger erreicht wird.

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
Wort des Präsidenten
Bericht aus der Geschäftsstelle
Bericht zur Vermögensanlage
Leitbild
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
Organisation der Stiftung
Jahresrechnung 2002
<b>Anhang zur Jahresrechnung</b>
Bericht aus der Kontrollstelle

## Derivatgeschäfte per 31. Dezember 2002

	Engagement vermindernd	Engagement erhöhend
1. Fremdwährungsengagement		
<b>Long Puts</b> Verkaufrechte	CHF	CHF
Ausland Fremdwährungen <sup>traded</sup>	26 260 000	
<b>Fremdwährungsengagement vermindernd</b>	<b>26 260 000</b>	
Nettoeffekt auf Fremdwährungsengagement		-26 260 000
2. Aktien-/Obligationenengagement		
<b>Long Puts</b> Verkaufrechte	CHF	CHF
Inland Aktien und Indizes <sup>traded</sup>	0	
Inland Bundesobligationen <sup>OTC</sup>	0	
Ausland Aktien und Indizes	0	
<b>Engagement vermindernde Derivatanlagen</b>	<b>0</b>	
<b>Short Puts</b>	CHF	CHF
Inland Aktien <sup>traded</sup>		0
Inland Aktien <sup>OTC</sup>		1 238 000
Ausland Aktien <sup>traded</sup>		143 649
<b>Engagement erhöhende Derivatanlagen</b>		<b>1 381 649</b>
<b>Short Calls</b>	CHF	CHF
Inland Aktien <sup>traded</sup>	0	
Inland Aktien <sup>OTC</sup>	2 760 000	
Inland Bundesobligationen <sup>OTC</sup>	0	
Ausland Aktien <sup>traded</sup>	2 467 850	
<b>Verkaufte gedeckte Calls</b>	<b>5 227 850</b>	
<b>Long Calls</b> Kaufrechte	CHF	CHF
Inland Aktien <sup>traded</sup>		460 000
Ausland Aktien <sup>traded</sup>		0
<b>Mittelbedarf zur Ausübung sämtlicher Kaufrechte</b>		<b>460 000</b>
<b>Total Engagement vermindernder/ erhöhender Derivatanlagen</b>	<b>5 227 850</b>	<b>1 841 649</b>
Nettoeffekt der Derivate auf Aktien-/Obligationenengagement		-3 386 201
davon in Fremdwährungen		-2 324 201

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
Wort des Präsidenten
Bericht aus der Geschäftsstelle
Bericht zur Vermögensanlage
Leitbild
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
Organisation der Stiftung
Jahresrechnung 2002
<b>Anhang zur Jahresrechnung</b>
Bericht aus der Kontrollstelle

## Derivatgeschäfte per 31. Dezember 2001

	Engagement vermindernd	Engagement erhöhend
1. Fremdwährungsengagement		
<b>Long Puts</b> Verkaufrechte	CHF	CHF
Ausland Fremdwährungen <sup>traded</sup>	0	
<b>Fremdwährungsengagement vermindernd</b>	<b>0</b>	
Nettoeffekt auf Fremdwährungsengagement		0
2. Aktien-/Obligationenengagement		
<b>Long Puts</b> Verkaufrechte	CHF	CHF
Inland Aktien und Indizes <sup>traded</sup>	0	
Inland Bundesobligationen <sup>OTC</sup>	0	
Ausland Aktien und Indizes	0	
<b>Engagement vermindernde Derivatanlagen</b>	<b>0</b>	
<b>Short Puts</b>	CHF	CHF
Inland Aktien <sup>traded</sup>		5 484 999
Inland Aktien <sup>OTC</sup>		1 100 000
Ausland Aktien <sup>traded</sup>		6 648 488
<b>Engagement erhöhende Derivatanlagen</b>		<b>13 233 487</b>
<b>Short Calls</b>	CHF	CHF
Inland Aktien <sup>traded</sup>	0	
Inland Aktien <sup>OTC</sup>	6 500 000	
Inland Bundesobligationen <sup>OTC</sup>	10 400 000	
Ausland Aktien <sup>traded</sup>	7 089 275	
<b>Verkaufte gedeckte Calls</b>	<b>23 989 275</b>	
<b>Long Calls</b> Kaufrechte	CHF	CHF
Inland Aktien <sup>traded</sup>		1 149 062
Ausland Aktien <sup>traded</sup>		5 565 113
<b>Mittelbedarf zur Ausübung sämtlicher Kaufrechte</b>		<b>6 714 175</b>
<b>Total Engagement vermindernder/ erhöhender Derivatanlagen</b>	<b>23 989 275</b>	<b>19 947 662</b>
Nettoeffekt der Derivate auf Aktien-/Obligationenengagement		-4 041 613
davon in Fremdwährungen		5 124 326

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
Wort des Präsidenten
Bericht aus der Geschäftsstelle
Bericht zur Vermögensanlage
Leitbild
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
Organisation der Stiftung
Jahresrechnung 2002
<b>Anhang zur Jahresrechnung</b>
Bericht aus der Kontrollstelle

### III. Versicherungstechnische Information

#### 1. Versichertenkreis

	Bestand 31.12.2002	Bestand 31.12.2001
Aargau	588	558
Appenzell Ausserrhodon	29	30
Basel-Landschaft	164	158
Basel-Stadt	1 081	1 033
Bern	1 464	1 347
Glarus	32	30
Graubünden	183	160
Luzern	377	373
Neuenburg	109	106
Nidwalden	14	15
Obwalden	21	18
Schaffhausen	68	69
Schwyz	62	51
Solothurn	219	197
St. Gallen	612	566
Thurgau	205	185
Uri	19	16
Waadt	1 050	997
Wallis	29	35
Zürich	5 278	4 878
Direktanschlüsse <small>inklusive Versicherung bei Stellenunterbruch</small>	589	642
Verschiedene	121	99
<b>Aktive Versichertendossiers <small>inklusive Teilinvalide</small></b>	<b>12 314</b>	<b>11 563</b>
Altersrentenbezüger/-innen	24	18
Invalidenrentenbezüger/-innen <small>inklusive Teilinvalide</small>	103	98
Invalidenkinderrenten	70	72
Ehegattenrenten	34	28
Waisen-/Halbwaisenrenten	54	49
<b>Leistungsbezüger/-innen</b>	<b>285</b>	<b>265</b>
<b>Freizügigkeitskonti</b>	<b>2 356</b>	<b>2 310</b>
<b>Total Versichertendossiers</b>	<b>14 955</b>	<b>14 138</b>

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
Wort des Präsidenten
Bericht aus der Geschäftsstelle
Bericht zur Vermögensanlage
Leitbild
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
Organisation der Stiftung
Jahresrechnung 2002
<b>Anhang zur Jahresrechnung</b>
Bericht aus der Kontrollstelle

## 2. Angaben zur versicherungstechnischen Bilanz

Der Experte für berufliche Vorsorge erstellte per 1. Januar 2003 eine versicherungstechnische Bilanz auf den Grundlagen EVK/PRASA 2000, technischer Zinssatz 4 Prozent und dem seit dem 1. Januar 2002 gültigen Reglement der Vorsorgestiftung VSAO. Anhand der versicherungstechnischen Bilanz kann festgestellt werden, ob die Versicherungsverpflichtungen der Vorsorgestiftung VSAO durch deren Vermögen gemäss kaufmännischer Bilanz gedeckt sind. Der Passivenüberschuss per 1. Januar 2003 entspricht -10,9 Prozent der Verpflichtungen der Vorsorgestiftung VSAO beziehungsweise weist einen Deckungsgrad von 89,1 Prozent auf. Der Stiftungsrat hat daher entschieden, als Sofortmassnahme einerseits die Verzinsung des Alterssparkapitals per 1. Januar 2003 auf das gesetzliche Minimum von 3,25 Prozent zu senken und andererseits, aufgrund einer starken Zunahme der Leistungsfälle, die Risikoprämie per 1. Juli 2003 von 1,2 Prozent respektive 1,5 Prozent auf 2,5 Prozent anzuheben.

## 3. Darstellung der tatsächlichen finanziellen Lage

Im Obligationenrecht [OR] gibt es zur Rechnungslegung Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften [vergleiche Seite 27, Punkt 2.1]. Der Gesetzgeber schreibt vor, dass Obligationen in der kaufmännischen Bilanz zum Nominalwert und nicht zum aktuellen Kurswert zu bilanzieren sind. Aufgrund von Veränderungen auf dem Kapitalzinsmarkt können aber auch Obligationen einen vom Nominalwert abweichenden Kurswert haben. Diese Abweichung ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Bilanzposition in TCHF	Buchwert	Wert für Berechnung der freien Mittel	Freie Mittel 31.12.2002	Freie Mittel 31.12.2001
Freies Stiftungskapital			-108 246	659
Wertschriften	496 295	495 653	-642	195
Rückstellungen				
• Wertschwankungen				
auf Wertschriften	650	0	650	0
• Ertragsschwankungen	0	0	0	0
• Übrige Rückstellungen	100	100	0	0
• Vorsorgerückstellungen	5 700	5 700	0	0
• Risikoschwankungsreserven	9 200	9 200	0	0
<b>Freie Mittel unter Berücksichtigung der Fortbestandesinteressen</b>			<b>-108 238</b>	<b>854</b>

Die Werte für die Berechnung der freien Mittel basieren bei den Wertschriften auf den Kurswerten per Stichtag.

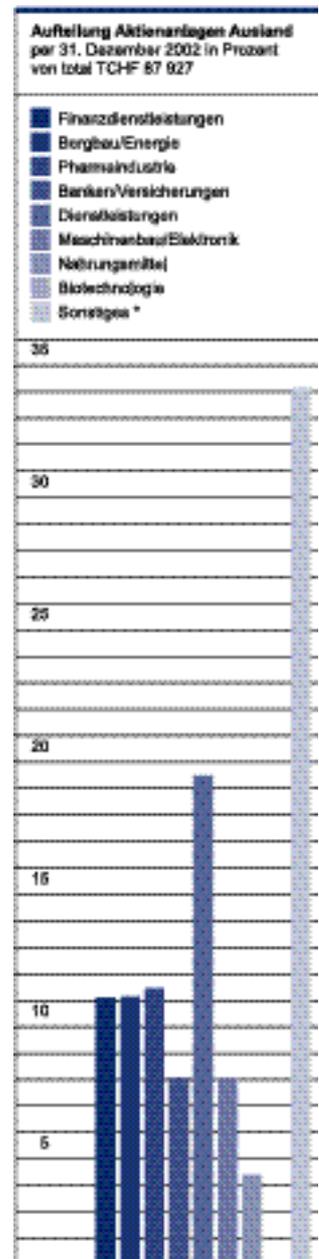
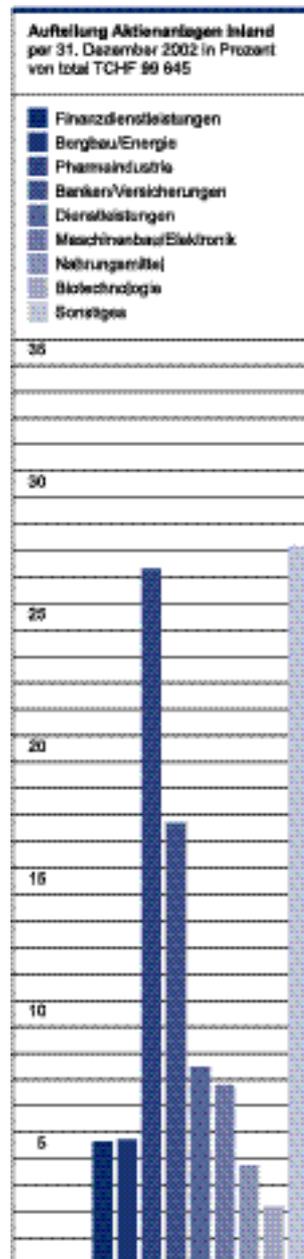
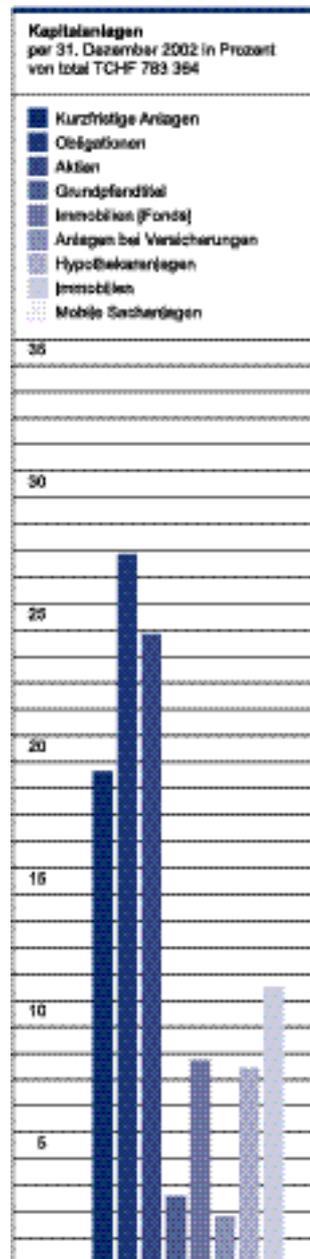
Die Abweichung von 642 Tausend Franken bei den Wertschriften entsteht, weil bei den Obligationen die Kurswerte um diesen Betrag unter den bilanzierten Nominalwerten liegen. Im Vorjahr lagen die Kurswerte der Obligationen noch um 195 Tausend Franken über den bilanzierten Nominalwerten.

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
Wort des Präsidenten
Bericht aus der Geschäftsstelle
Bericht zur Vermögensanlage
Leitbild
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
Organisation der Stiftung
Jahresrechnung 2002
<b>Anhang zur Jahresrechnung</b>
Bericht aus der Kontrollstelle

#### IV. Erläuterungen zur Bilanz

	Buchwert 31.12.2002 TCHF	Buchwert 31.12.2001 TCHF	Kurswert 31.12.2002 TCHF	Kurswert 31.12.2001 TCHF
<b>Kurzfristige Anlagen</b>	<b>146 021</b>	<b>85 822</b>		
<b>Obligationen</b>				
• Bund, Kanton, Versicherungen, Banken	32 300	60 500	33 276	60 408
• Übrige inländische Schuldner <sup>CHF</sup>	37 048	52 874	37 156	50 946
• Übrige inländische Schuldner <sup>FW</sup>	0	1 133	0	1 125
• Ausländische Schuldner <sup>CHF</sup>	16 750	12 900	15 205	11 638
• Ausländische Schuldner <sup>FW</sup>	125 273	108 800	123 601	112 249
<b>Aktien</b>				
• Inland	99 645	169 060	99 645	169 060
• Ausland	87 927	144 963	87 927	144 963
• Optionen	0	0	0	0
Grundpfandtitel	21 000	6 400	22 491	6 435
Immobilien <sup>Fonds</sup>	61 352	63 425	61 352	63 425
Übrige Anlagen	0	0	0	0
Kapitalanlagen bei Versicherungen	15 000	39 170	15 000	39 171
<b>Wertschriften</b>	<b>496 295</b>	<b>659 225</b>	<b>495 653</b>	<b>659 420</b>
<b>Festhypotheken</b>				
1. Hypothek variabel	37 696	38 604		
2. Hypothek variabel	19 617	21 459		
1. Hypothek variabel	1 648	2 342		
<b>Hypothekaranlagen</b>	<b>58 961</b>	<b>62 405</b>		
<b>Vermietete Liegenschaften</b>				
Immobilienbeteiligungen	67 883	59 818		
Unbebaute Grundstücke	6 015	6 015		
Unbebaute Grundstücke	0	0		
Angefangene Bauten	8 061	12 141		
<b>Immobilien</b>	<b>81 959</b>	<b>77 974</b>		
<b>Mobile Sachanlagen</b>				
<b>Mobile Sachanlagen</b>	<b>128</b>	<b>83</b>		
<b>Langfristige Anlagen</b>				
<b>Langfristige Anlagen</b>	<b>637 343</b>	<b>799 687</b>		
<b>Total Kapitalanlagen</b>				
<b>Total Kapitalanlagen</b>	<b>783 364</b>	<b>885 509</b>		

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze  
 Die wichtigsten Zahlen  
 Wort des Präsidenten  
 Bericht aus der Geschäftsstelle  
 Bericht zur Vermögensanlage  
 Leitbild  
 Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO  
 Organisation der Stiftung  
 Jahresrechnung 2002  
**Anhang zur Jahresrechnung**  
 Bericht aus der Kontrollstelle



\* Anlage in Anlagefonds und anlagefondsähnliche Gefässe, wie zum Beispiel Sustainable Performance Group [Anlagen in Nachhaltigkeit], die nicht klar einer Branche zugeteilt werden können.

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze  
 Die wichtigsten Zahlen  
 Wort des Präsidenten  
 Bericht aus der Geschäftsstelle  
 Bericht zur Vermögensanlage  
 Leitbild  
 Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO  
 Organisation der Stiftung  
 Jahresrechnung 2002  
**Anhang zur Jahresrechnung**  
 Bericht aus der Kontrollstelle

Baujahr	Grundstückfläche in m2	Anzahl Liegenschaften	1 und 1 1/2 Zimmer	2 und 2 1/2 Zimmer	3 und 3 1/2 Zimmer	4 und 4 1/2 Zimmer	5 und mehr Zimmer	Total Wohnungen	Gewerbe/Euro	Park-/Einstellhallenplätze	Total Mietobjekte	Buchwert TCHF	Versicherungswert TCHF	Mietzinseinnahmen TCHF	Rendite in Prozent
<b>Aarberg</b>															
Leimernweg 9/11/13	2001	1 381	3	6	6	5	3	20	22	42	5 540	3 900	336	6,1	
Leimernweg 17/19/21	2000	1 216	3	6	6	5	3	20	22	42	5 540	3 900	331	6,0	
Leimernweg 29/31/33	1999	1 180	3	4	5	7	3	19	22	41	5 470	4 000	332	6,1	
<b>Bern</b>															
Brunnmattstrasse 85	1962	583	1	6		4		10	2	5	17	1 982	1 532	119	6,0
Kollerweg 32	1964	1 136	1		1	1		2	1	35	38	4 000	3 700	248	6,2
<b>Burgdorf</b>															
Heimiswilstrasse 30/32/34/36	1980	4 593	4	4	5	8	19	7	43	50	93	11 490	9 411	689	6,0
<b>Gland</b>															
Rte Malagny 13/15	2000	3 412	2		2	18		20		30	50	6 170	5 279	480	7,8
<b>Ipsach</b>															
Schürlistrasse 24	2002	1]	1				2	2	4	4	8	1 485	1 317	89	6,0
Schürlistrasse 34	2001	1]	1			3	6	3	12	16	28	4 150	3 000	253	6,1
Schürlistrasse 38	2002	1]	1		1	3	1	3	8	8	16	2 950	2 575	177	6,0
Schürlistrasse 40	2002	1]	1			2	6		8	8	16	3 050	3 170	185	6,1
<b>Küngoldingen</b>															
Hagmannstrasse 3/5	1995	1 811	2		2	4	6	2	14	18	32	4 395	3 921	264	6,0
<b>Lyss</b>															
Hofstattweg 2	1985	1 701	1		3		8		11	20	31	2 877	3 225	194	6,7
<b>Villmergen</b>															
Feldstrasse 7	2000	1 351	1			4	7	2	13	19	32	4 024	3 211	241	6,0
Feldstrasse 11	2001	1 438	1			2	3	9	14	27	41	4 760	3 763	286	6,0
			26	10	28	50	93	37	218	3	306	527	67 883	55 904	4 224

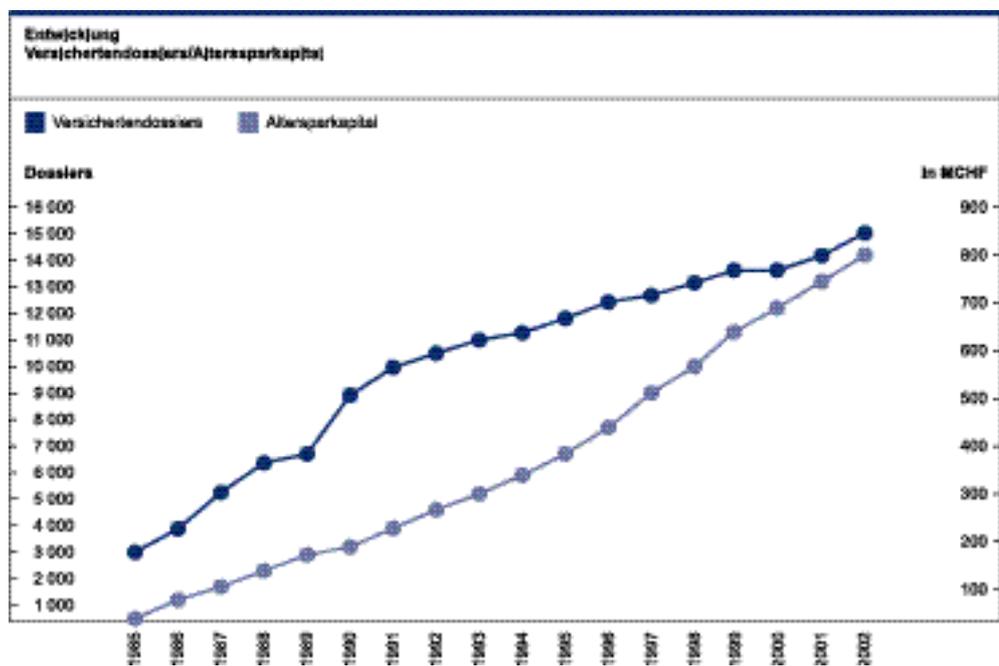
1] Grundstückfläche in m2 noch nicht bekannt; definitive Parzellierung noch ausstehend

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze  
 Die wichtigsten Zahlen  
 Wort des Präsidenten  
 Bericht aus der Geschäftsstelle  
 Bericht zur Vermögensanlage  
 Leitbild  
 Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO  
 Organisation der Stiftung  
 Jahresrechnung 2002  
**Anhang zur Jahresrechnung**  
 Bericht aus der Kontrollstelle

## V. Übrige Angaben

	31.12.2002 TCHF	31.12.2001 TCHF
Eigentumsbeschränkungen für eigene Verpflichtungen		
• Immobilien	3 960	3 960
• Securities Lending	0	34 196
BVG-Altersguthaben	297 652	276 360

## Statistische Angaben



Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
Wort des Präsidenten
Bericht aus der Geschäftsstelle
Bericht zur Vermögensanlage
Leitbild
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
Organisation der Stiftung
Jahresrechnung 2002
<b>Anhang zur Jahresrechnung</b>
Bericht aus der Kontrollstelle

## Spitälerliste

Liste der bei der Vorsorgestiftung VSAO angeschlossenen Spitäler und Institutionen  
Stand 1. Januar 2003

<b>Aargau</b>	<b>Plan-Nr.</b>	<b>Firma-Nr.</b>
aarReha Schinznach, Schinznach Bad	153	281
Bezirksspital Brugg, Brugg	153	285
Gesundheitszentrum Fricktal, Rheinfelden	154	284
Impfzentrum Baden, Baden	40	785
Kantonsspital Aarau, Aarau	153	276
Kantonsspital Baden, Baden	153	277
Klinik Barmelweid, Barmelweid	157	283
Klinik für Schlafmedizin AG, Zurzach	40	758
Klinik im Schachen, Aarau	40	299
Klinik Schützen, Rheinfelden	40	628
Kreisspital für das Freiamt, Muri	154	279
Kurzentrums Rheinfelden, Rheinfelden	40	772
Pflegi Muri, Muri/AG	154	292
Praxis Dr. Börlin, Rheinfelden	40	711
Praxis Dr. Bruppacher, Rheinfelden	50	780
Praxis Dr. Ch. Simonett, Frick	40	810
Praxis Dr. Lauffer, Möriken	40	818
Praxis Dr. Pilgrim, Muri	50	719
Praxis Dr. Simonett, Frick	40	757
Praxis Dr. Streit, Baden	40	698
Praxis Dr. Thurthaler, Rheinfelden	40	807
Praxis Dr. Wicki, Nussbaumen	40	616
Praxis Dr. Zuber, Othmarsingen	30	717
Psychiatrische Klinik Königsfelden, Brugg	153	278
Regionalspital Leuggern, Leuggern	154	289
RehaClinic, Zurzach	159	288
Rehaklinik Rheinfelden, Rheinfelden	154	286
Spital Menziken, Menziken	185	291
Spital Zofingen, Zofingen	154	280
SUVA Rehabilitationsklinik, Bellikon	189	294

<b>Appenzell Ausserrhoden</b>	<b>Plan-Nr.</b>	<b>Firma-Nr.</b>
Kantonale Psychiatrische Klinik Herisau, Herisau	150	274
Kantonales Spital Heiden, Herisau	150	615
Kantonales Spital Herisau, Herisau	150	271
Paracelsus Klinik, Lustmühle	30	765

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
Wort des Präsidenten
Bericht aus der Geschäftsstelle
Bericht zur Vermögensanlage
Leitbild
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
Organisation der Stiftung
Jahresrechnung 2002
<b>Anhang zur Jahresrechnung</b>
Bericht aus der Kontrollstelle

<b>Basel-Landschaft</b>	<b>Plan-Nr.</b>	<b>Firma-Nr.</b>
Ita Wegmann Klinik, Arlesheim	30	264
Kantonale Psychiatrische Dienste Liestal, Liestal	190	263
Kantonsspital Bruderholz, Bruderholz	190	261
Kantonsspital Laufen, Laufen	190	266
Kantonsspital Liestal, Liestal	190	262
Praxis Dr. Breitenstein, Liestal	40	814
Praxisklinik Rennbahn, Muttenz	40	265
Sonnenhof, Arlesheim	40	791
Swiss Early Psychosis Project, Binningen	50	762
Vista-Klinik, Binningen	40	456

<b>Basel-Stadt</b>	<b>Plan-Nr.</b>	<b>Firma-Nr.</b>
Arbeitsgruppe Schweiz im 20. Jahrhundert, Basel	194	252
ARUD Basel, Basel	40	260
Bethesda-Spital Basel, Basel	148	255
Bürgerspital Basel, Basel	194	249
Crossklinik AG, Basel	40	783
Felix Platter-Spital, Basel	155	246
Gemeindespital Riehen, Riehen	194	571
Gesundheitsplan HMO, Basel	171	506
Hoffmann-La Roche [Betriebsärzte/-innen], Basel	40	258
Kantonsspital Basel, Basel	155	241
Kinder- und Jugendpsychiatrische Universitätsklinik und Poliklinik, Basel	155	614
MEDGATE AG, Basel	194	722
Praxis Dr. Brüderlin, Basel	40	792
Praxis Dr. Molinari, Basel	50	776
Psychiatrische Universitätsklinik Basel, Basel	155	244
REHAB Basel AG, Basel	194	510
Sanitätsdepartement Kanton Basel-Stadt, Basel	155	243
Schmerzkl. Kirschgarten, Basel	30	802
Schweizerische Treuhandgesellschaft, Basel	30	421
Seminar für Ur- und Frühgeschichte Uni Basel, Basel	40	458
St. Claraspital AG, Basel	144	248
Universität Basel, Basel	194	242
Universitäts-Kinderspital beider Basel UKBB, Basel	194	602
Wolff System AG, Basel	40	603

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
Wort des Präsidenten
Bericht aus der Geschäftsstelle
Bericht zur Vermögensanlage
Leitbild
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
Organisation der Stiftung
Jahresrechnung 2002
<b>Anhang zur Jahresrechnung</b>
Bericht aus der Kontrollstelle

Bern	Plan-Nr.	Firma-Nr.
ARUD Biel, Biel	109	185
Ärzte-Pool Brunnhof, Bern	30	775
Berner REHA Zentrum Heiligenschwendi, Heiligenschwendi	109	659
Bezirksspital Belp, Belp	50	193
Bezirksspital Saanen, Saanen	40	199
Blutspendedienst SRK Bern AG, Bern	30	699
Diagnostik AG der Spitäler Frutigen / Meiringen / Interlaken, Unterseen	109	773
FMH Sekretariat Bern, Bern	40	536
Gruppenpraxis Mühlematt, Bern	40	739
Hôpital du Jura bernois SA, Moutier	169	172
Inselspital Bern, Bern	127	188
Kanton Bern, Bern	127	417
Kardiologische Praxis Dres. med. Chételat & A. Hagmann, Bern	40	742
Kinderarztpraxis Dr. Scherler, Dr. Häfeli, Langenthal	50	795
Klinik Beau-Site AG, Bern	113	171
Klinik Bethesda, Tschugg	40	204
Klinik Linde, Biel	40	209
Klinik SGM, Langenthal	40	207
Klinik Sonnenhof AG, Bern	109	177
Kollegium für Hausarztmedizin KHM, Bern	188	631
Krankenheim Bern-Wittigkofen, Bern	40	555
Lindenhofspital, Bern	40	702
Mediservice VSAO-ASMAC, Bern	128	407
Medvantis, Bern	40	716
Praxis Bubenberg AG, Bern	40	819
Praxis Dr. Abbühl, Biglen	40	813
Praxis Dr. Brauer, Schönbühl-Urtenen	40	768
Praxis Dr. Christen, Thun	40	646
Praxis Dr. Fischer, Ostermundigen	40	484
Praxis Dr. Gross, Lenk	40	573
Praxis Dr. Inauen, Bern	40	777
Praxis Dr. Klaus, Oberhofen	40	740
Praxis Dr. Kraut, Herzogenbuchsee	40	653
Praxis Dr. Lang, Bern	50	752
Praxis Dr. Märki, Bern	40	770
Praxis Dr. Nidecker, Erlach	50	705
Praxis Dr. Niklaus, Lenk	40	482
Praxis Dr. Rutar, Kriegstetten	40	815
Praxis Dr. Schmid-Messerli, Bern	40	766
Praxis Dr. Schürch, Sigriswil	40	726
Praxis Dr. Strupler, Grindelwald	50	700
Praxis Dr. Sutter, Worb	40	663
Praxis Dr. Vogt, Bern	40	744
Praxis Dr. von Muralt, Worb	40	619
Praxis Dr. Wyss, Langenthal	40	761
Privatklinik Reichenbach bei Meiringen, Meiringen	40	433

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
Wort des Präsidenten
Bericht aus der Geschäftsstelle
Bericht zur Vermögensanlage
Leitbild
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
Organisation der Stiftung
Jahresrechnung 2002
<b>Anhang zur Jahresrechnung</b>
Bericht aus der Kontrollstelle

Privatklinik Wyss AG, Münchenbuchsee	193	189
Regionales Spitalzentrum Aare-/Kiesental, Münsingen	118	176
Regionalspital Emmental, Standort Burgdorf, Burgdorf	109	169
Regionalspital Emmental, Standort Langnau, Langnau	109	196
Schönberg Gunten, Gunten am Thunersee	40	805
Schweizerischer Olympischer Verband, Bern	40	552
Spital Aarberg, Aarberg	109	192
Spital Riggisberg, Riggisberg	117	198
Spital Thun-Simmental AG, Thun	109	167
Spitäler FMI AG, Spital Frutigen, Frutigen	109	194
Spitäler FMI AG, Spital Interlaken, Unterseen	109	168
Spitäler FMI AG, Spital Meiringen, Meiringen	109	170
Spitalverband Bern, Tiefenauspital, Bern	117	190
Spitalverband Bern, Zieglerspital, Bern	117	175
Spitalzentrum Biel AG, Biel	109	180
SRO Spital Region Oberaargau AG, Langenthal	109	166
Swissmedic, Bern	40	203
Verband VSAO, Bern	128	406
Vorsorgestiftung VSAO, Bern	128	408
VSAO Stiftung für Selbständigerwerbende, Bern	128	587
Wysshölzli, Herzogenbuchsee	40	525
Z.E.N., Biel-Bienne	40	812

<b>Freiburg</b>	<b>Plan-Nr.</b>	<b>Firma-Nr.</b>
CORALISA SA, Centre de Santé la Corbière, Fribourg	142	229
Hôpital de la Béroche, Saint-Aubin	40	586
Spital des Sensebezirks, Tafers	40	231

<b>Glarus</b>	<b>Plan-Nr.</b>	<b>Firma-Nr.</b>
Höhenklinik Braunwald, Braunwald	187	222
Kantonsspital Glarus, Glarus	135	221
Praxis Dr. Bendel, Niederurnen	30	754
Praxis Dr. Dahler, Glarus	40	487
Praxis Dr. Weber, Mels	50	799

<b>Graubünden</b>	<b>Plan-Nr.</b>	<b>Firma-Nr.</b>
Alpine Kinderklinik Pro Juventute, Davos	40	340
Kreuzspital Chur, Chur	167	337
Ospidal d'Engiadina Bassa, Scuol	40	341
Ospidal Val Müstair, Sta. Maria Val Müstair	40	657
Praxis Dr. Bachmann, Bad Ragaz	40	782
Praxis Dr. Egger, Klosters	50	686
Praxis Dr. Mannhart, Churwalden	40	809
Praxis Dr. Zinsli, Chur	40	786

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze	
Die wichtigsten Zahlen	
Wort des Präsidenten	
Bericht aus der Geschäftsstelle	
Bericht zur Vermögensanlage	
Leitbild	
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO	
Organisation der Stiftung	
Jahresrechnung 2002	
<b>Anhang zur Jahresrechnung</b>	
Bericht aus der Kontrollstelle	

Regionalspital Prättigau, Schiers	167	338
Regionalspital Surselva, Ilanz	167	328
Rehabilitationszentrum Seewis	40	760
Rhätisches Kantons- und Regionalspital, Chur	167	329
Spital Davos, Davos-Platz	40	539
Spital Oberengadin, Samedan	167	330
Stiftung für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Graubünden, Chur	167	336
Thurgauer Schaffhauser Höhenklinik Davos, Davos	201	331
Zürcher Höhenklinik Davos, Davos Clavadel	100	335

<b>Luzern</b>	<b>Plan-Nr.</b>	<b>Firma-Nr.</b>
AAO AG, Sursee	40	437
Institut für medizinische Radiologie St. Anna, Luzern	30	753
Kantonales Spital Sursee-Wolhusen, Sursee	129	213
Kantonales Spital Sursee-Wolhusen, Wolhusen	129	214
Kantonsspital Luzern, Luzern	129	212
KSM Luzern, Luzern	40	797
Permanence Medical Center, Luzern	50	806
Praxis Dr. Buchmann, Luzern	50	784
Praxis Dr. Burkard, Luzern	40	652
Praxis Dr. Eberli, Hochdorf	30	721
Praxis Dr. Estermann, Schötz/Dorfchärn	50	515
Praxis Dr. Reichert, Dagmersellen	50	779
Praxis Dr. Zimmermann, Emmenbrücke	50	606
Psychiatriezentrum Luzerner Landschaft, St. Urban	129	215
Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil, Nottwil	131	217
SolidarMed, Luzern	130	216
Tierheim an der Ron, Root	50	605

<b>Neuenburg</b>	<b>Plan-Nr.</b>	<b>Firma-Nr.</b>
AIMS, Cernier	40	455
Hôpital de La Chaux-de-Fonds, La Chaux-de-Fonds	176	389
Hôpital de la Providence, Neuchâtel	40	391
Hôpital du Locle, Le Locle	40	390
Hôpitaux Cadolles-Pourtalès, Neuchâtel	175	387
Praxis Dr. Zwahlen, Vallorbe	30	804

<b>Nidwalden</b>	<b>Plan-Nr.</b>	<b>Firma-Nr.</b>
Kantonsspital Nidwalden, Stans	138	224
Praxis Dr. Sigg, Hergiswil	50	622

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
Wort des Präsidenten
Bericht aus der Geschäftsstelle
Bericht zur Vermögensanlage
Leitbild
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
Organisation der Stiftung
Jahresrechnung 2002
<b>Anhang zur Jahresrechnung</b>
Bericht aus der Kontrollstelle

<b>Obwalden</b>	<b>Plan-Nr.</b>	<b>Firma-Nr.</b>
Kantonsspital Obwalden, Sarnen	137	223

<b>Schaffhausen</b>	<b>Plan-Nr.</b>	<b>Firma-Nr.</b>
Kantonales Pflegezentrum, Schaffhausen	149	269
Kantonsspital Schaffhausen, Schaffhausen	149	267
Klinik Belair, Schaffhausen	30	270
Psychiatrische Klinik Breitenau, Schaffhausen	149	268
TCM Schaffhausen AG, Schaffhausen	40	746

<b>Schwyz</b>	<b>Plan-Nr.</b>	<b>Firma-Nr.</b>
Aeskulap Klinik, Brunnen	50	801
Praxis Dr. Papandreou, Freienbach	30	764
Regionalspital Lachen, Lachen	134	219
Schwyz. Hilfsverein für Gemüts- und Suchtkranke [SHGS,] Goldau	139	645
Spital Schwyz, Schwyz	134	220
Stiftung für Kinder- und Jugendpsychiatrie Schwyz, Goldau	139	767

<b>Solothurn</b>	<b>Plan-Nr.</b>	<b>Firma-Nr.</b>
Bezirksspital Thierstein, Breitenbach	143	237
Bürgerspital Solothurn, Solothurn	143	234
Gruppenpraxis Bifang, Olten	40	798
Kantonsspital Olten, Olten	143	233
Klinik Pallas AG, Olten	40	824
MRI Radiologisches Institut Rodiag, Olten	40	549
Praxis Dr. Gasser, Solothurn	40	790
Psychiatrische Dienste des Kantons Solothurn, Solothurn	143	236
Solothurner Höhenklinik, Allerheiligenberg	143	238
Spital Dornach, Dornach	143	235
Spital Grenchen, Grenchen	143	232

<b>St. Gallen</b>	<b>Plan-Nr.</b>	<b>Firma-Nr.</b>
Bürgerspital St. Gallen, St. Gallen	162	319
CareMetrics, Bronschhofen	40	781
Forschungsstelle für Umweltbeobachtung, Rapperswil	187	503
Infomed Verlags-AG, Wil	40	206
Kantonale Laboratorien St. Gallen, St. Gallen	162	303
Kantonale Psychiatrische Dienste - Sektor Nord, Wil	162	310
Kantonale Psychiatrische Dienste - Sektor Süd, Pfäfers	162	309
Kantonale Verwaltung St. Gallen, St. Gallen	162	508
Kantonales Spital Altstätten, Altstätten	162	308
Kantonales Spital Flawil, Flawil	162	306
Kantonales Spital Grabs, Grabs	162	305

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
Wort des Präsidenten
Bericht aus der Geschäftsstelle
Bericht zur Vermögensanlage
Leitbild
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
Organisation der Stiftung
Jahresrechnung 2002
<b>Anhang zur Jahresrechnung</b>
Bericht aus der Kontrollstelle

Kantonales Spital Rorschach, Rorschach	162	307
Kantonales Spital Uznach, Uznach	162	304
Kantonales Spital Walenstadt, Walenstadt	162	311
Kantonales Spital Wattwil, Wattwil	162	313
Kantonales Spital Wil, Wil	162	316
Kantonsspital St. Gallen, St. Gallen	162	302
Kinderarztpraxis Dammann/Good, Mels	40	788
Klinik Valens, Valens	163	312
Kollegium für Hausarztmedizin KOHAM, St. Gallen	188	678
Krebsliga St. Gallen - Appenzell, Abtwil	40	629
Ostschweizer Kinderspital St. Gallen, St. Gallen	198	317
Praxis Dr. Benz, Staad	40	749
Praxis Dr. Gammeter, Wattwil	50	769
Praxis Dr. Heeb, Kronbühl	30	771
Praxis Dr. Linder, Mels	40	796
Praxis Dr. Otremba, St. Gallen	40	712
Praxis Dr. Pfister, Gommiswald	40	559
Rehabilitationsklinik Walenstadtberg, Knoblisbühl	162	318
Sonnenhof Kinder- und Jugendpsychiatrisches Zentrum, Ganterschwil	30	703
Stiftung für zytologische Diagnostik, St. Gallen	40	630
Stiftung Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienste, St. Gallen	197	320
Tagesklinik Prof. Dr. Bangerter AG, Gossau	50	816
Verein David, St. Gallen	40	763

<b>Tessin</b>	<b>Plan-Nr.</b>	<b>Firma-Nr.</b>
Clinica Hildebrand, Brissago	40	394

<b>Thurgau</b>	<b>Plan-Nr.</b>	<b>Firma-Nr.</b>
Humaine Klinik Zihlschlacht AG, Zihlschlacht	40	504
Kantonale Psychiatrische Klinik Münsterlingen, Münsterlingen	165	324
Kantonsspital Frauenfeld, Frauenfeld	165	322
Kantonsspital Münsterlingen, Münsterlingen	165	323
Klinik Schloss Mammern, Mammern	40	524
Praxis Dr. Bucher, Frauenfeld	40	670
Praxis Dr. Gugg, Frauenfeld	40	748
Praxis Dr. Laib, Altnau	40	745
Praxis Dr. Rotach, Dussnang	40	544
Psychiatrische Klinik Littenheid, Littenheid	40	325
Thurgauer Klinik St. Katharinental, Diessenhofen	165	533

<b>Uri</b>	<b>Plan-Nr.</b>	<b>Firma-Nr.</b>
Kantonsspital Uri, Altdorf	132	218

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
Wort des Präsidenten
Bericht aus der Geschäftsstelle
Bericht zur Vermögensanlage
Leitbild
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
Organisation der Stiftung
Jahresrechnung 2002
<b>Anhang zur Jahresrechnung</b>
Bericht aus der Kontrollstelle

<b>Waadt</b>	<b>Plan-Nr.</b>	<b>Firma-Nr.</b>
Administration des Hospices cantonaux - CHUV, Lausanne	170	530
Centre Hospitalier Universitaire Vaudois, Lausanne	170	354
Centre Hospitalier Yverdon Chamblon, Chamblon	169	364
Centre Pluridisciplinaire d'Oncologie, Lausanne	195	377
Département universitaire de médecine & santé communautaire, Lausanne	170	344
EHC-Hôpital d'Aubonne, Morges	169	371
EHC-Hôpital de Gilly, Morges	169	374
EHC-Hôpital de Morges, Morges	169	360
Fondation CRS, Lausanne	40	658
Fondation de Nant, Corsier-sur-Vevey	169	363
Groupement Hospitalier de l'Ouest Lémanique SA GHOL, Nyon	169	373
Hôpital de Lavaux, Cully	169	462
Hôpital du Chablais, Aigle	169	370
Hôpital du Pays-d'Enhaut, Château-d'Oex	169	365
Hôpital Interkantonal de la Broye, Payerne	169	361
Hôpital Ophtalmique Jules Gonin, Lausanne	172	359
Hôpital Riviera - Site de Montreux, Montreux	169	358
Institut Universitaire Romand de Santé au Travail, Lausanne	195	357
Institution de Lavigny, Lavigny	169	362
ISDE, Corcelles-sur-Chavornay	40	617
Policlinique Médicale Universitaire, Lausanne	195	355
resHO réseau des sains hospitaliers St. Loup Orbe La Vallée, Pompaples	169	368
Secteur psychiatrique Centre, Lausanne	170	348
Secteur psychiatrique Nord, Lausanne	170	352
Secteur psychiatrique Ouest, Lausanne	170	349
Université de Lausanne, Lausanne - Dorigny	195	343

<b>Wallis</b>	<b>Plan-Nr.</b>	<b>Firma-Nr.</b>
Berner Klinik Montana, Montana - Vermala	199	383
Luzerner Höhenklinik Montana, Montana - Vermala	129	381
Oberwalliser Kreisspital, Brig - Glis	191	385
Policlinique de Verbier SA, Verbier	50	644
Praxis Dr. Bannwart, Zermatt	40	732
RZL Reha-Zentrum Leukerbad AG, Leukerbad	174	382
SUVA Clinique romande de réadaptation, Sion	189	673

<b>Zug</b>	<b>Plan-Nr.</b>	<b>Firma-Nr.</b>
causa dermis [Cham] AG, Cham	30	820
Diakonieverband Ländli, Oberägeri	30	718
Hypno Care, Cham	40	817
Praxis Dr. Illi, Hünenberg	50	800
Praxis Dr. Meyer, Zug	40	741

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
Wort des Präsidenten
Bericht aus der Geschäftsstelle
Bericht zur Vermögensanlage
Leitbild
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
Organisation der Stiftung
Jahresrechnung 2002
<b>Anhang zur Jahresrechnung</b>
Bericht aus der Kontrollstelle

Zürich	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Airport Medical Center, Zürich-Flughafen	40	523
ARUD Zürich, Zürich	50	165
Ärztegemeinschaft Hirslanden, Thalwil	200	756
Bezirksspital Affoltern am Albis, Affoltern am Albis	100	119
Bircher Klinik Susenberg, Zürich	40	569
Blutspendedienst SRK, Zürich	50	157
causa dermis Z-Services AG, Zürich	30	755
Devotec AG, Zürich	30	710
Diakoniewerk Neumünster, Zollikerberg	30	419
Drittmittel, Zürich	101	129
ETH, Zürich	40	442
Evangelisch-Methodistische Kirche, Zürich	40	449
Forel-Klinik, Ellikon an der Thur	30	155
Gesundheitsversorgung Zürcher Oberland-GZO, Wetzikon	100	125
Gruppenpraxis Hirschen, Zürich	40	502
Hinderer Holding AG, Oetwil am See	104	140
Hohenegg Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Meilen	100	118
Kantonales Krankenhaus Wülflingen, Winterthur	102	731
Kantonsspital Winterthur, Winterthur	102	84
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst des Kantons Zürich, Zürich	102	90
Kinderspital Zürich, Zürich	100	120
Klinik am Zürichberg, Zürich	106	152
Klinik Hirslanden, Zürich	40	436
Krankenhaus Bächli, Bassersdorf	30	422
Kreisspital Männedorf, Männedorf	100	122
Maternité Inselhof, Zürich	107	115
MediX Ärzte AG, Zürich	171	811
Nationalfonds, Zürich	101	735
Nepal Mission, Bäretswil	40	696
Organisch-chemisches Institut Prof. Dr. H. Heimgartner, Zürich	196	143
Organisch-chemisches Institut Prof. Dr. H.-J. Hansen, Zürich	196	142
Organisch-chemisches Institut Prof. Dr. J. A. Robinson, Zürich	196	110
Organisch-chemisches Institut Prof. Dr. M. Hesse, Zürich	196	131
Pädagogisches Institut Uni Zürich, FS + S, Zürich	30	709
Paracelsus-Spital, Richterswil	105	141
Permanence Hauptbahnhof AG, Zürich	30	794
Pfarrer Ernst Sieber, Zürich	40	160
Praxis Dr. Ambauen-Droste, Uster	30	751
Praxis Dr. Bachmann, Zürich	30	778
Praxis Dr. Baumann, Hirzel	40	774
Praxis Dr. Baur, Hettlingen	30	737
Praxis Dr. Ben-Shmuel, Zürich	50	672
Praxis Dr. Bircher, Wetzikon	30	750
Praxis Dr. Grilec, Zürich	50	474
Praxis Dr. Haefner, Zürich	40	822
Praxis Dr. Küng, Zürich	50	671

Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
Die wichtigsten Zahlen
Wort des Präsidenten
Bericht aus der Geschäftsstelle
Bericht zur Vermögensanlage
Leitbild
Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
Organisation der Stiftung
Jahresrechnung 2002
<b>Anhang zur Jahresrechnung</b>
Bericht aus der Kontrollstelle

Praxis Dr. Nussbaum, Kloten	40	654
Praxis Dr. Rüger, Oberstammheim	30	808
Praxis Dr. Rumetsch, Oberstammheim	30	821
Praxis Dr. Scherrer, Wetzikon	50	803
Praxis Dr. Steigmeier, Dänikon	50	743
Praxis Dr. Wobmann, Bülach	40	759
Praxis Dr. Zihlmann, Zürich	30	793
Praxisgemeinschaft am Schaffhauserplatz, Zürich	50	789
Psychiatrie-Zentrum Hard, Embrach	102	88
Psychiatriezentrum Männedorf PZM AG, Männedorf	30	823
Psychiatrische Klinik, Rheinau	102	87
Psychiatrische Privatklinik Sanatorium Kilchberg/ZH, Kilchberg/ZH	103	139
Psychiatrische Universitätsklinik, Zürich	102	86
REGA Schweizerische Rettungsflugwacht, Zürich	192	156
Schweizerisches Epilepsie-Zentrum, Zürich	100	123
Schweizerisches Toxikologisches Informationszentrum, Zürich	186	500
Seismo Verlag AG, Zürich	30	427
Sozialdepartement der Stadt Zürich, Zürich	107	148
Sozialökonomisches Seminar Prof. Dr. P. Zweifel, Zürich	196	144
Spital Bülach, Bülach	100	111
Spital Limmattal, Schlieren	100	153
Spital Uster, Uster	100	116
Spital Zimmerberg, Horgen	100	112
Spital Zollikerberg, Zollikerberg	100	114
Stadärztlicher Dienst, Zürich	107	147
Stadtspital Triemli, Zürich	107	146
Stadtspital Waid, Zürich	107	145
Stiftung SOMOSA, Winterthur	40	452
Universität Zürich [Vorsorgeplan Variante Zürich], Zürich	30	418
Universität, Zürich	101	734
Universitätsklinik Balgrist, Zürich	100	121
Universitätsspital Zürich, Zürich	102	85
Verein für medizinische Qualitätskontrolle, Zürich	30	729
WEC International, Rüti	40	720
Wilhelm Schulthess Klinik, Zürich	100	124
Zürcher Höhenklinik Wald, Faltigberg-Wald	100	127
Zürcher Lighthouse, Zürich	40	621

- Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze
- Die wichtigsten Zahlen
- Wort des Präsidenten
- Bericht aus der Geschäftsstelle
- Bericht zur Vermögensanlage
- Leitbild
- Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO
- Organisation der Stiftung
- Jahresrechnung 2002
- Anhang zur Jahresrechnung
- Bericht aus der Kontrollstelle

## Bericht aus der Kontrollstelle



1. Bericht der Kontrollstelle	1
2. Jahresrechnung 2002	2
3. Anhang zur Jahresrechnung	3
4. Bericht aus der Geschäftsstelle	4
5. Bericht zur Vermögensanlage	5
6. Leitbild	6
7. Die Leistungen der Vorsorgestiftung VSAO	7
8. Organisation der Stiftung	8
9. Die wichtigsten Zahlen	9
10. Wort des Präsidenten	10
11. Die Vorsorgestiftung VSAO in Kürze	11

Die Vorsorgestiftung VSAO wurde am 1. März 1990 als Stiftung des bürgerlichen Rechts gegründet. Sie ist eine gemeinnützige Organisation, die sich dem Zweck widmet, die Versorgung der Mitglieder der Stiftung zu gewährleisten. Die Stiftung ist in der Schweiz registriert und untersteht der Aufsicht des Kantons St. Gallen.

Die Stiftung hat ihren Sitz in der Gemeinde ... Die Stiftung ist eine gemeinnützige Organisation, die sich dem Zweck widmet, die Versorgung der Mitglieder der Stiftung zu gewährleisten. Die Stiftung ist in der Schweiz registriert und untersteht der Aufsicht des Kantons St. Gallen.

Die Stiftung hat ihren Sitz in der Gemeinde ... Die Stiftung ist eine gemeinnützige Organisation, die sich dem Zweck widmet, die Versorgung der Mitglieder der Stiftung zu gewährleisten. Die Stiftung ist in der Schweiz registriert und untersteht der Aufsicht des Kantons St. Gallen.

Die Stiftung hat ihren Sitz in der Gemeinde ... Die Stiftung ist eine gemeinnützige Organisation, die sich dem Zweck widmet, die Versorgung der Mitglieder der Stiftung zu gewährleisten. Die Stiftung ist in der Schweiz registriert und untersteht der Aufsicht des Kantons St. Gallen.

Die Stiftung hat ihren Sitz in der Gemeinde ... Die Stiftung ist eine gemeinnützige Organisation, die sich dem Zweck widmet, die Versorgung der Mitglieder der Stiftung zu gewährleisten. Die Stiftung ist in der Schweiz registriert und untersteht der Aufsicht des Kantons St. Gallen.

Die Stiftung hat ihren Sitz in der Gemeinde ... Die Stiftung ist eine gemeinnützige Organisation, die sich dem Zweck widmet, die Versorgung der Mitglieder der Stiftung zu gewährleisten. Die Stiftung ist in der Schweiz registriert und untersteht der Aufsicht des Kantons St. Gallen.

Die Stiftung hat ihren Sitz in der Gemeinde ... Die Stiftung ist eine gemeinnützige Organisation, die sich dem Zweck widmet, die Versorgung der Mitglieder der Stiftung zu gewährleisten. Die Stiftung ist in der Schweiz registriert und untersteht der Aufsicht des Kantons St. Gallen.



Die Stiftung hat ihren Sitz in der Gemeinde ... Die Stiftung ist eine gemeinnützige Organisation, die sich dem Zweck widmet, die Versorgung der Mitglieder der Stiftung zu gewährleisten. Die Stiftung ist in der Schweiz registriert und untersteht der Aufsicht des Kantons St. Gallen.